AMTLICHE MITTEILUNG

AUSGABE 36 / JUNI 2020

GEMEINDE INFORMATIONSZEITUNG REUTTE IN WORT UND BILD

Alpentherme Ehrenberg öffnet am Mittwoch, dem 1. Juli 2020

www.alpentherme-ehrenberg.at

Ein Update für ein tolles Projekt

E-CARSHARING REGION REUTTE

Im Herbst 2019 berichteten wir über das geplante Projekt „e-carsharing Region Reutte“ der Gemeinden Reutte und Lechaschau.
Das Projekt sieht vor, den Individualverkehr effizienter und ökologischer zu gestalten und aus dem „Stehzeug“ ein „Fahrzeug“ zu machen. Die zwei geplanten E-Fahrzeuge in den Gemeinden Reutte und Lechaschau können von angemeldeten Usern reserviert und gefahren werden. Durch das Teilen (sharing) des Fahrzeuges werden auch die laufenden Kosten (Service, Versicherung, Wertverlust, etc.) aufgeteilt und dadurch ist das „e-carsharing“ nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll.
Nach der Zwangspause unter der Corona-Pandemie hat das Projekt wieder Fahrt aufgenommen. Um für alle Bürgerinnen und Bürger kurze Wege zum E-Fahrzeug zu gewährleisten, sind bereits zwei Standorte im Ortskern im Gespräch. Ein Entwurf einer passenden Überdachung wurde uns bereits vom Architekt DI Martin Köck vorgelegt und hat auf Anhieb begeistert. Durch die Corona-Verzögerung wird das Projekt voraussichtlich im Herbst abgeschlossen. Detailinformationen werden allen Bürgerinnen und Bürgern zeitnah zugestellt.

AUFGEFALLEN IST ...

- dass während der zweiwöchigen Auflagefrist des Rechnungsabschlusses 2019 der Marktgemeinde Reutte nur ein Bürger Einsicht in die Unterlagen genommen hat und keinen schriftlichen Einwand äußerte.

- dass die Aussage von Bundeskanzler Kurz: „Jeder von uns wird noch einen Corona-Toten kennen“, Gott sei Dank nicht eingetreten ist.

- dass Bürgermeister Luis Oberer sein 10-jähriges Amtsjubiläum feierte.

- dass während der Zeit der Grenzschließung besonders deutlich gemacht wurde, dass der starke Autoverkehr im Zentrum von Reutte in erster Linie hausgemacht ist.

- dass die Marktgemeinde Reutte trotz der zu erwartenden Corona-Kosten die budgetierten Investitionsvorhaben für 2020 voll durchziehen möchte.

- dass laut Geschwindigkeitsanzeigen in der Thermenstraße, Mühlerstraße und im Untergsteig während der Coronazeit im Durchschnitt um 3-6 km/h langsamer gefahren wurde.

- dass unser Ehrenbürger der Marktgemeinde Reutte Altbürgermeister Siegfried Singer am 04. Juli 2020 seinen 90. Geburtstag feiert.

- dass sich Leute über die Rodung einzelner Bäume in Reutte aufregen, aber selber mit dem „umweltfreundlichen“ Flugzeug nach New York fliegen, um den Centralpark zu bewundern.

- dass bei der Betrachtung alter historischer Aufnahmen noch bis in die 80er Jahre im Untermarkt kein einziger Baum stand.

- dass mehrere Bürgermeister im Zuge der Diskussion über den Bau eines neuen Pflegewohnheimes die Äußerung gemacht haben: „Angesichts der steigenden Pflegestufen ist die Umgebung für die Bewohner nicht mehr so wichtig.“

- dass Unternehmer immer wieder klagen, dass die Corona-Unterstützungen viel zu schleppend bei den Betrieben ankommen und der bürokratische Aufwand unverhältnismäßig ist.

- dass der Bürgermeister bei der Polizei angezeigt wurde, weil beim Gruppenfoto mit dem neuen Gemeindevorstand angeblich der vorgeschriebene Abstand nicht eingehalten wurde.

- dass auch die Marktgemeinde Reutte wieder einen Lehrling im Lehrberuf VerwaltungsassistentIn einstellt.

- dass die großen Blumentöpfe in der Marktgemeinde Reutte heuer wieder sehr abwechslungsreich und bunt bepflanzt wurden.

- dass der Fernpass in der Corona-Krise als natürliche Barriere einen positiven Effekt für das Außerfern hatte.

Nichts ist mehr, wie es war ...

INVESTITIONSPROGRAMM WIRD DURCHGEZOGEN

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

Die letzten Wochen und Monate waren für uns alle außergewöhnlich und unwirklich. Der unbekannte Virus COVID-19 hatte uns voll in seinen Bann gezogen und unser Zusammenleben geändert, wie wir es uns noch im Jänner selbst in den phantasievollsten Träumen nicht vorstellen hätten können.

Wir haben alle akzeptiert, dass uns die Regierung sagt, was wir tun dürfen und was nicht, wo uns doch vorher die demokratischen Freiheitsrechte so unsagbar wichtig waren.

Wir haben brav auf die für uns so lebensentscheidenden sozialen Kontakte verzichtet, Enkel, Freunde und Bekannte. Selbst die verordneten Beschränkungen bei Begräbnissen, Hochzeiten und Kirchgängen wurden voll akzeptiert. Die Kirche hat sogar auf das heilige Weihwasser verzichtet, wobei ich mich frage, wie kann ein geweihtes Wasser überhaupt Krankheiten übertragen? Unser geliebtes Mobilitätsverhalten, insbesondere mit dem Auto wurde auf ein Minimum beschränkt, kein Problem.

Auch in der Kleiderordnung gab es Änderungen. Trotz Vermummungsverbot in Österreich wurde nach anfänglichen Unsicherheiten der Regierungsverantwortlichen und Lieferengpässen aus China dann doch auf das Tragen von Masken gesetzt. Masken in unterschiedlichen Formen, Mustern und Tragweisen. Plötzlich spielte es auch keine Rolle mehr, was man anhatte, mit der Maske wurde man sowieso nicht erkannt. Auch in Sachen Hygiene hat es einen regelrechten Schub gegeben. Ich behaupte einmal, dass die Hände der Menschen noch nie so sauber waren wie jetzt in der Coronazeit.

Neu war auch, dass die Leute wieder mehr auf die anderen aufpassten. Die erfreulich gesunkene Kriminalität wurde anzeigenmäßig durch Verstöße gegen die Pandemieverordnungen aufgehoben. Es gab sogar Anzeigen, weil Kinder beim Spielen am Sandhaufen den Abstand nicht eingehalten haben. Auch die Begrüßungszeremonien erfuhren eine abrupte und rasche Änderung. Nicht mehr Bussi hin und her und nochmal hin, auch der Händedruck war schnell verpönt, in der Coronazeit begrüßt man sich mit Abstand oder maximal mit Ellbogen oder Fuß.

Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie schnell sich Dinge ändern können und nichts mehr ist wie es vorher war. Diese Zeit hat aber auch gezeigt, wie schnell auch wir uns ändern können, wenn die Gefahr unmittelbar auf unsere Gesundheit oder unser Leben besteht. Warum gelingt uns das zum Beispiel nicht beim Klimaschutz? Da ist zwar unser Leben nicht in Gefahr aber das der nachfolgenden Generationen. Menschen reagieren zumeist erst, wenn es eng wird. Da nehmen sie dann auch einmal einen „Lockdown“ unvorstellbaren Ausmaßes in Kauf. Da werden über Nacht zig Milliarden Euro an Unterstützungszusagen aus dem Hut gezaubert, wo uns doch vorher eingetrichtert worden ist, wie wichtig ein niedriger Verschuldungsgrad ist und es kein zusätzliches Geld für die Erhöhung des Arbeitslosengeldes, den Klimaschutz oder beispielsweise für soziale Belange gibt.

Wir haben in der Coronazeit das Glück gehabt, dass wir mit äußerst niedrigen Fallzahlen glimpflich davongekommen sind. Die Zusammenarbeit aller Verantwortlichen in dieser Krise hat gut funktioniert und dafür bedanke ich mich als Bürgermeister ganz, ganz herzlich.

Wir haben im Bezirk jetzt schon längere Zeit erfreulicherweise keinen COVID-19-Infizierten mehr gehabt und es kehrt langsam wieder Normalität ein. Es wird aber noch lange dauern, bis wir die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen überwunden haben. Die Marktgemeinde Reutte zieht das genehmigte Investitionsprogramm voll durch, hat eine Gutscheinaktion beschlossen und gibt zusätzliche Hilfestellung für die Bevölkerung und die Betriebe. Dies ist unser Beitrag zur Bewältigung der wirtschaftlichen Corona-Folgen.

In dieser schwierigen Zeit ist aber auch deutlich geworden, was in unserer Gesellschaft und im Wirtschaftsleben korrekturbedürftig ist. Es wäre schön, wenn wir alle unsere Lehren daraus ziehen könnten und nicht immer Gewinnmaximierung um jeden Preis, sondern Zusammenarbeit, Toleranz und Verständnis in den Vordergrund unserer Handlungen stellen. In diesem Sinne wünsche ich euch einen Corona-freien erholsamen Sommer 2020.

Euer Bürgermeister
Luis Oberer

Neues im Gemeinderat

GERFRIED BREUSS ALS 1. VIZEBÜRGERMEISTER ANGELOBT

Nach dem Rücktritt des bisherigen 1. Vizebürgermeisters Dr. Michael Steskal war diese Funktion im Gemeinderat neu zu besetzen. Von der anspruchsberechtigten Gemeinderatsfraktion laut § 78 Tiroler Gemeindewahlordnung Bürgermeisterliste „Luis“ wurde der bisherige Gemeindevorstand Gerfried Breuss für diese neue Funktion vorgeschlagen. Bei der geheimen Abstimmung bekam Breuss von 19 abgegebenen Stimmen 16 Ja-Stimmen. 3 Stimmen waren ungültig.
Als erster Gratulant stellte sich Bürgermeister Luis Oberer ein und der gesamte Gemeinderat folgte mit kräftigem Applaus.

In einem ersten Statement bedankte sich der 1. Vizebürgermeister beim Gemeinderat für das entgegengebrachte Vertrauen. Er meinte weiter, es ist leicht ein Amt anzunehmen, aber umso schwerer dieses auch gut auszufüllen. Er sei stolz diese verantwortungsvolle Funktion ausüben zu dürfen und werde sich mit voller Kraft für Reutte und deren Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Am 03. Juni erfolgte die feierliche Angelobung auf der Bezirkshauptmannschaft Reutte durch die Bezirkshauptfrau Mag.a Katharina Rumpf. Wie auf dem Foto zu sehen, Corona-bedingt, in der etwas anderen Form.

Angelobung in Corona-Zeiten. Mit Mund- und Nasenschutz kaum erkennbar. Von links: Christoph Fringer, 1. BGM-Stv. Gerfried Breuss, BH-Mag.a Katharina Rumpf und BGM Luis Oberer.

MMAG. GÜNTER SALCHNER NEU IM GEMEINDEVORSTAND

2. BGM-Stv. Klaus Schimana, BGM Luis Oberer, 1. BGM-Stv. Gerfried Breuss, GV Elisabeth Schuster und GV MMag. Günter Salchner (von links).

Durch die Wahl von Gerfried Breuss zum ersten Vizebürgermeister wurde im Gemeindevorstand eine Stelle frei. Von der Liste „Luis“ wurde dafür MMag Günter Salchner vorgeschlagen.
Eine Wahl war in diesem Fall laut Tiroler Gemeindewahlordnung nicht notwendig. In seiner Gratulation wies der Bürgermeister darauf hin, dass Salchner in seiner Funktion als Geschäftsführer der Regionalentwicklung Außerfern sehr viel Positives für den gesamten Bezirk Reutte erreicht habe und er sich freue einen so innovativen Menschen im Gemeindevorstand zu haben.
Der Gemeinderat nahm die Namhaftmachung zustimmend zur Kenntnis. **Der Gemeindevorstand setzt sich deshalb wie folgt neu zusammen: Bürgermeister Luis Oberer, 1. Vizebürgermeister Gerfried Breuss, 2. Vizebürgermeister Klaus Schimana, Gemeindevorstand Elisabeth Schuster und Gemeindevorstand MMag Günter Salchner.**

Kurz berichtet ...

ALPENTHERME EHRENBERG ÖFFNET AM 01. JULI 2020 IHRE PFORTEN

Die sehr erfolgreich gelaufene Alpentherme Ehrenberg wurde von der Coronakrise und der damit verbundenen Schließung sehr hart getroffen. Der Betreiber, die VIVAMAR GmbH hat die Zeit des „Stillstandes" aber gut genutzt und geht bestens vorbereitet in die „neue Normalität". Das bewährte und erfahrene Personal blieb durch die Kurzarbeit dem Betrieb erhalten. Die Mitarbeiter sind deshalb auch hochmotiviert für die Bad- und Saunaeröffnung am Mittwoch den 01. Juli 2020. Wie aus den Corona-Verordnungen des Bundes bekannt ist, wird es natürlich für Betreiber und Besucher Auflagen geben, die es einzuhalten gilt. Die VIVAMAR GmbH wird aber im Rahmen der Möglichkeiten dafür sorgen, dass der Bad- und Saunaaufenthalt für die Besucher so angenehm wie möglich gestaltet wird. Die Redaktion der Gemeindezeitung bittet alle Außerfernerinnen und Außerferner sich zahlreich vom reichlichen und qualitativ hochwertigen Angebot der Alpentherme Ehrenberg verwöhnen zu lassen. Nähere Informationen über die Öffnung am 01. Juli und den laufenden Betrieb erfahren Sie ausführlich in der Homepage der Alpentherme unter **www.alpentherme-ehrenberg.at**

NEUER UNIVERSALRASEN-TRAKTOR FÜR DAS DREI-TANNEN-STADION

Was wäre ein Fußballspiel ohne kompakter und kurz gestutzter Rasenfläche. Was tun, wenn das dafür zur Verfügung stehende Gerät den Geist aufgibt und die Kosten eines neuen Gerätes die Möglichkeiten des Vereinsbudgets übersteigen? Mit der Marktgemeinde Reutte reden, um das Problem zu lösen. Ganz unbürokratisch und schnell wurden von Bürgermeister und Sportausschussobmann die Übernahme der gesamten Kosten von rund 20.000 Euro für den Kauf eines nagelneuen Universalrasentraktors zugesagt und bereits bestellt.

VERTRAG MIT ORTSPLANER VERLÄNGERT

Ing. Thomas Strele, DI Bernhard Machenschalk, DI Herbert Reinstadler und DI Alexander Wasle (von links).

Das Architekturbüro Walch und Partner berät die Marktgemeinde seit vielen Jahren in Fragen der Orts- und Raumplanung. Der diesbezüglich bestehende Fünf-Jahres-Vertrag lief mit 31. Mai 2020 aus und wurde nach einstimmigem Gemeindevorstandsbeschluss bis 30. Juni 2022 verlängert. Der Vertrag wurde deshalb nicht auf weitere 5 Jahre verlängert, weil der ab März 2022 neu zusammengesetzte Gemeinderat selber über die künftige Ortsplaner-Auswahl entscheiden sollte. Bisherige kompetente Ansprechpartner für die Marktgemeinde waren DI Armin Walch und in der weiteren Folge DI Bernhard Machenschalk. Seit kurzer Zeit hat diese Agenden DI Herbert Reinstadler übernommen. „Heppo", wie er liebevoll genannt wird, bringt Ortsplaner Erfahrung aus anderen Gemeinden in seine neue Beratungstätigkeit für die Marktgemeinde Reutte mit.

2019 brachte Plus von 1,37 Millionen Euro

BÜRGERMEISTER LUIS OBERER EINSTIMMIG ENTLASTET

In der Gemeinderatssitzung am 14. Mai wurde vom Bürgermeister die Jahresrechnung 2019 präsentiert. Das abgelaufene Jahr gestaltete sich finanziell sehr positiv für die Kommune. Das Gemeindeoberhaupt führte dies auf die gute Konjunktur und die hohe Budgetdisziplin zurück. Er bedankte sich dafür bei allen Mitarbeitern, insbesondere bei Finanzverwalter Raimund Schmid sowie beim gesamten Gemeinderat. Nichtsdestotrotz wies der Bürgermeister alle Entscheidungsträger weiter darauf hin, auch künftig sehr verantwortungsvoll mit den öffentlichen Geldern umzugehen.

Historisch niedriger Verschuldungsgrad

2019 konnten im ordentlichen Haushalt 24,28 Mio. Euro an Einnahmen und 22,91 Mio. Euro an Ausgaben verbucht werden. Dies ergibt ein erfreuliches Plus für die Marktgemeinde Reutte von 1,37 Mio. Euro. Mit einstimmigem Beschluss wurden davon 1 Million der Betriebsmittelrücklage zugeführt und der Rest des Jahresüberschusses auf das Jahr 2020 übertragen. Der Schuldenstand betrug laut Jahresrechnung 9,47 Mio. Euro und der Verschuldungsgrad sank auf historische 18,44 %. Bürgermeister Oberer hatte 2010 die Gemeinde mit einem Verschuldungsgrad von 69,7 % übernommen. Kein Wunder, dass der Gemeinderat dem Bürgermeister für diese Bilanz die einstimmige Entlastung für die Jahresrechnung 2019 erteilt hat.

Investitionsprogramm zu 71 % umgesetzt

Von den vorgenommenen 4,32 Mio. Euro laut Budget 2019 konnten Projekte im Gesamtausmaß von 3,05 Mio. Euro umgesetzt werden. Neues Feuerwehrauto, Neugestaltung des Parks im Untermarkt, Errichtung eines Spielplatzes, Sanierung der Mühlerstraße, der Archbachstraße, des Königsweges und Pflasterungen im Obermarkt. Der Gemeindebauhof bekam einen neuen LKW, der Hochwasserschutz Lüß wurde vorangetrieben, der Unterlauf der Sintwagritsche (Schlossereikanal) saniert, die Dengelgalerie verlegt, bei der Mittelschule im Untermarkt ein Lagergebäude errichtet sowie die laufenden Wohnungssanierungen in der Südtirolersiedlung durchgeführt. Die geplante Radwegverbindung von der Ehrenbergstraße zur Kög konnte nicht in Angriff genommen werden, weil einzelne Grundeigentümer ihr Einverständnis dazu nicht gegeben haben. Der behindertengerechte Zugang mit Lifteinbau beim Museum „Grünes Haus“ wurde auf Grund der Kostensituation auf 2020 verschoben. Abschließend wurde bei der Präsentation des Rechnungsabschlusses 2019 auch auf das hohe Preisniveau in der Baubranche und auf die Schwierigkeiten qualifizierte Handwerker zeitnah zu bekommen, hingewiesen.

Marktgemeinde als großer Arbeitgeber

Bei der Vorstellung der Zahlen wurde auch wieder deutlich erkennbar, dass die Marktgemeinde Reutte ein großer Arbeitgeber in der Region ist. 191 Personen sind derzeit bei der Gemeinde Reutte beschäftigt. Umgerechnet auf Vollzeitkräfte sind dies insgesamt 139 Mitarbeiter. Im Einzelnen gliedern sich die Mitarbeiter auf die Bereiche wie folgt auf:

Abteilung	Anzahl Mitarbeiter	MA Vollzeit gerechnet
Verwaltung	31	22,13
Gemeindebauhof	19	19,34
Schulen und Sport	23	11,64
Kindergärten (3)	34	25,84
Jugend	5	3,89
Seniorenzentrum	79	55,81
Gesamtanzahl	**191**	**138,65**

Die drei Kindergärten betreuen 200 Kinder. Im Seniorenzentrum wohnen 64 Bewohner. Die Marktgemeinde ist Schulerhalter von zwei Volksschulen und Mitglied im Mittelschulverband für zwei Mittelschulen.

Corona-Krise kostet

MARKTGEMEINDE RECHNET MIT 1,7 BIS 2,4 MIO. EURO

Der durch die Corona-Krise hervorgerufene „Lockdown“ war nicht nur ein schwerer Schock für die gesamte Wirtschaft, sondern hat auch große Auswirkungen auf die Finanzen der Gemeinden. Bürgermeister Oberer schilderte in der letzten Gemeinderatssitzung diesbezüglich ein mögliches „Worst case Szenario“ für die Marktgemeinde Reutte. Nach seinen Schätzungen könnte dies für die Gemeinde Einnahmensverluste und zusätzliche Kosten in der Größenordnung von rund 2 Millionen Euro ausmachen.

Auf der Einnahmenseite werden geringere Abgabenertragsanteile, Kommunalsteuer, Gebrauchsabgabe, Parkgebühren, Strafgelder, Kindergartenbeiträge, Pachterlöse usw. negativ zu Buche schlagen. Auf der Ausgabenseite wird die Alpentherme Ehrenberg finanzielle Hilfe brauchen und es ist auch im Gesundheits-, Kultur- und Sozialbereich mit höheren Ausgaben an Unterstützungen durch die Gemeinde zu rechnen. Wo diese Zahlen schlussendlich liegen werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau gesagt werden. In diesen unsicheren Zeiten liegen natürlich auch den Gemeinden keine exakten Prognosen der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung vor.

Den Gemeinden sind ja auch auf eine gewisse Art und Weise die Hände gebunden, weil ihnen bestimmte Kosten von „Oben“ verordnet werden. Zum Beispiel die nicht unerheblichen Transferkosten im Gesundheits- und Pflegebereich. Es wäre diesbezüglich gut die derzeitige Situation zum Anlass zu nehmen, um über die wahren Aufgaben einer Gemeinde nachzudenken. In den letzten Jahren wurde immer mehr auf die Kommunen abgewälzt und dadurch sind in vielen Gemeinden keinerlei finanzielle Spielräume mehr vorhanden.

Dies trifft natürlich grundsätzlich auch auf die Marktgemeinde Reutte zu. Bürgermeister und Gemeinderat ist es aber in der Vergangenheit gelungen eine Rücklagensubstanz aufzubauen, um schwierige Zeiten wie die jetzige besser überstehen zu können. Ein großer Teil dieser Rücklagen wird jetzt allerdings für die Bewältigung der Corona-Krise benötigt und steht nicht mehr für die großen künftigen Projektvorhaben zur Verfügung. Die Folge wird eine höhere Verschuldung sein, dies liegt klar auf der Hand.

Bund und Land haben diese schwierige Situation für die Gemeinden erkannt und „kräftige“ Unterstützung zugesichert. Mit diesen Unterstützungen kann zwar ein Teil der zusätzlichen Kosten abgefedert werden, aber den größeren Brocken der Corona Auswirkungen müssen die Kommunen selber bewältigen. Kein leichtes Unterfangen, wenn gleichzeitig zur Wirtschaftsbelebung die geplanten Investitionen umgesetzt werden sollen. Die Marktgemeinde Reutte wird diesen Weg aber trotzdem einschlagen und keine budgetierten Vorhaben für 2020 streichen.

Symbolfoto Pixabay

„Neugestaltung Untermarkt“

PROJEKT GEHT IN DIE ERSTE RUNDE

Als ersten Schritt für die Umsetzung des Projektes Neugestaltung des Untermarktes mit Einführung einer Begegnungszone haben die Elektrizitätswerke Reutte im April 2020 mit der Sanierung der bestehenden Hauptwasserleitung im Bereich des Untermarktes begonnen. Angefangen haben die Arbeiten im Bereich des Ausstattungshaues Schennach, inzwischen hat sich der Bautrupp bis zum Zeillerplatz vorgearbeitet. Die Erneuerung der Hauptwasserleitung sowie der Hausanschlüsse erfolgt in vier Schritten und betrifft die ganze Länge des Untermarktes. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf ca. 180.000 Euro. Die Arbeiten sollen bis Ende September 2020 abgeschlossen sein. Im Zuge der Baumaßnahmen wird zudem ein Breitbandkabel der Telenet Systems mitverlegt. Die Anrainer hatten darüber hinaus auch die Möglichkeit, sich für einen Erdgas- und/oder Breitbandanschluss anzumelden. Wie Vorstand Dr. Christoph Hilz betonte, werden sich die E-Werke Reutte bemühen, die Belastungen für die Anrainer so gering wie möglich zu halten.

Gutscheine der Marktgemeinde Reutte zur Belebung der Wirtschaft 20 % Preisvorteil für die Reuttener Bevölkerung Aktion: 01. Juli bis 30. September 2020

I. Zielsetzung
Die massiven Umsatzeinbußen, die unsere regionale Wirtschaft infolge der Corona-Pandemie hinnehmen musste, soll durch die Einführung einer temporären Gutscheinaktion der Marktgemeinde Reutte abgefedert werden und die Bürgerinnen und Bürger zum Konsumieren anregen.

II. Allgemeines
Die Gutscheine im Wert von 10.-- Euro können um 8.-- Euro im Bürgerbüro der Marktgemeinde Reutte, während den Amtsstunden, erworben werden.
Jede/r BürgerIn mit Hauptwohnsitz (Stichtag 30.06.2020) in der Marktgemeinde Reutte kann bis zu einem Gegenwert von 100.-- Euro Gutscheine erwerben und spart somit 20.-- Euro. Das Kontingent steht auch minderjährigen BürgerInnen zu und somit kann zum Beispiel eine 4-köpfige Familie Gutscheine im Wert von 400.-- Euro für 320.-- Euro erwerben.

III. Ablauf
Die Gutscheine können ab 01.07.2020 bis zum 30.09.2020 erworben werden. Die Einlösung ist in allen Betrieben im Gemeindegebiet der Marktgemeinde Reutte möglich.
Um allerdings sicherzustellen, dass die regionale Wirtschaft so bald als möglich von dieser Gutscheinaktion profitiert, können die geförderten Gutscheine nur bis maximal 31.10.2020 eingelöst werden. Sollte die Einlösung nicht bis zum 31.10.2020 möglich sein, wird der Selbstkostenbeitrag in der bezahlten Höhe von der Marktgemeinde Reutte rückerstattet.

IV. Wirksamkeit
Diese Richtlinien treten mit 01.07.2020 in Kraft und sind bis 31.10.2020 befristet.

Für die Marktgemeinde Reutte

Bürgermeister Luis Oberer

Bücherei

HAT WIEDER GEÖFFNET

Leseratten dürfen sich freuen – die Bücherei in Reutte hat zu folgenden Zeiten geöffnet:
Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie Dienstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr.
Weitere Infos sind unter www.reutte.bvoe.at zu finden.

Blütentraum

Auch im Kreisverkehr in der Innsbrucker Straße blüht wieder alles in voller Pracht.

Unterstützungsmöglichkeiten

DER MARKTGEMEINDE REUTTE

Härtefonds der Marktgemeinde

Für besonders in Not geratene Bürgerinnen und Bürger hat die Marktgemeinde schon seit vielen Jahren einen Härtefonds eingerichtet. Über diesen „Topf“ kann unbürokratisch und schnell geholfen werden.

Für Bewohner aus Reutte, die während der Corona-Pandemie unverschuldet ihren Arbeitsplatz verloren haben, arbeitslos wurden und dadurch in finanzielle Schwierigkeiten kamen, können über den Härtefonds 500.-- Euro an Kaufmannschaftsgutscheinen als einmalige Unterstützung bekommen. Die Arbeitslosigkeit ist nachzuweisen und die Unterstützungswürdigkeit ist glaubhaft zu machen. Einzelpersonenunternehmen, sogenannte EPU's, die durch den Corona-Förderrost gefallen sind und für die dadurch eine besondere Härte gegeben ist, können ebenfalls um eine Förderung von 500.-- Euro in Kaufmannschaftsgutscheinen ansuchen.

Stundungen von Gebühren und Kommunalsteuer.

Diese Möglichkeit wird von der Marktgemeinde immer gewährt.

Mehrere Betriebe haben davon auch schon Gebrauch gemacht. Ein formloses Ansuchen ist ausreichend. Kindergartengebühren werden für die Zeit der Corona-bedingten Schließungen selbstverständlich keine eingehoben. Mietnachlässe für gemeindeeigene Mietobjekte sind ebenfalls bereits gewährt worden.

Direkte Unterstützung für Betriebe.

Die Marktgemeinde Reutte hat anfangs überlegt direkte Förderungen an die durch die Corona-Pandemie finanziell gezeichneten Betriebe in Reutte auszuzahlen.

Es hat sich aber sehr schnell herausgestellt, dass Doppelförderungen bei den Unterstützungen durch Bund und Land gegengerechnet werden. Deswegen hat sich die Gemeinde besonders auf die Gutscheinaktion konzentriert.

Wirtschaftsförderung der Marktgemeinde Reutte.

Um die Leerstände der Geschäftsflächen im Zentrum möglichst gering zu halten, gewährt die Marktgemeinde Reutte bereits seit 2012 Miet- und Investitionsunterstützungen. Viele Betriebe haben diese wohl einmalige Möglichkeit bereits in Anspruch genommen. Die Wirtschaftsförderung ist damit auch ein Grund, dass der Leerstand im Zentrum in den letzten zehn Jahren von 30 auf 5 % gesunken ist. Über die Mietförderung kann bis zu 8.000,- Euro und über die Investitionsförderung bis zu 10.000,- Euro an einmaliger Unterstützung gewährt werden. Nähere Details erfahren Sie unter www.reutte.at.

Wirtschaftsförderung des Landes Tirols sowie des Entwicklungsprogramms der Naturparkregion Lechtal Reutte.

Für Investitionen, die der Weiterentwicklung des Betriebes dienen (gilt nicht für reine Ersatzinvestitionen), stehen auch die Fördermöglichkeiten des Landes Tirols sowie das Entwicklungsprogramm der Naturparkregion Lechtal Reutte zur Verfügung. Interessierte Betriebe können sich dazu gerne mit der Regionalentwicklung Außerfern, Telefonnummer 05672 62387 E-Mail: salchner@rea.tirol in Verbindung setzen.

Sonderförderung für Betriebe im Untermarkt.

Um die besonderen Belastungen im Zuge der Einführung der Begegnungszone für die Betriebe im Untermarkt abzufedern wird, die Marktgemeinde eine einmalige finanzielle Unterstützung gewähren.

Im Zuge der Kanalarbeiten in der Lindenstraße ist dies ebenfalls erfolgt.

Dieser Gesamtbetrag wird im Rahmen der Budgetgenehmigung für 2021 beschlossen und nach jeweiliger Fertigstellung der Zone 2 und 1 an die Betriebe ausbezahlt.

Unterstützung der Vereine und Einrichtungen.

Diese werden in bewährter Manier im Budget berücksichtigt.

Bei außergewöhnlichen Anlässen wird der Gemeinderat, so wie bisher, auch immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Vereine haben.

Sonderbonus für die Mitarbeiter im Seniorenzentrum.

Für die besonderen Ansprüche während der Corona-Krise erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom „Haus zum gutem Hirten“ 500,- Euro in Form von Kaufmannschaftsgutscheinen (Teilzeitkräfte anteilig).

Personalwechsel

IN DER ABTEILUNG „HAUSVERWALTUNG, UMWELTABTEILUNG & WOHNUNGSAMT“

Unser Mitarbeiter, Hermann Schneider, wird mit 01.07.2020 nach über 45 Dienstjahren seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

Nachfolgen wird ihm Robert Umshaus, der mit 01.03.2020 seinen Dienst in der Marktgemeinde Reutte aufgenommen hat. Geboren 1969 in Wien hat er seinen Lebensmittelpunkt aus beruflichen Gründen im Oktober 1996 ins Außerfern verlagert, wo er über 20 Jahre im Bankgeschäft tätig war.

Getreu dem Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt von morgen aussieht“ möchte er mit seinen innovativen Denkansätzen wertvolle Beiträge für die Marktgemeinde Reutte und deren BürgerInnen leisten. Privat ist Robert Umshaus seit 1998 verheiratet, wohnhaft in Ehenbichl und in seiner Freizeit begeisterter Hobbygärtner und Radfahrer.

Hoffnung für Flüchtlinge

EINE INITIATIVE IM AUSSERFERN

Alles redet über Corona, aber nur wenige über die unerträglichen und unmenschlichen Zustände in den Flüchtlingslagern, z. B. in Griechenland auf der Insel Lesbos. In diesem Lager sind 20.000 Menschen untergebracht, welches ursprünglich nur für 6.000 Menschen vorgesehen war. Die Folge sind enorme Versorgungsengpässe und katastrophale hygienische Zustände, mit denen die Menschen dort zurechtkommen müssen.

Auch im Außerfern haben sich Personen zusammengetan, die es nicht mehr stillschweigend hinnehmen wollen, dass die Republik Österreich sich ganz und gar einer weiteren Aufnahme und angemessenen Hilfe für Flüchtlinge verweigert.
Die neu gegründete Initiative sind bunt zusammengewürfelte Menschen, die keiner Partei verpflichtet sind, sondern nur ihrem Gewissen folgen. Eine Gruppe von Menschen, die ihr Leben nach den humanistischen Werten Europas ausrichten. Diese Menschen fordern den Nationalrat als Gesetzgeber, die Bundesregierung und den Bundeskanzler der Republik auf, sich den EU-Ländern welche Flüchtlinge aufnehmen, anzuschließen.

Sie denken dabei besonders an allein stehende Frauen mit Kindern und an unbegleitete Minderjährige.
Die Initiative „Hoffnung für Flüchtlinge“ will nicht wegschauen, sondern handeln. Die kalte Zurückweisung von Menschen, die in unvorstellbarem Elend leben und deren letzter Ausweg die Flucht war, verdienen mehr Aufmerksamkeit und Hilfe, als ihnen dies derzeit zuteil wird.

Die Gruppe möchte deshalb im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu beitragen, dass eine angemessene Zahl allein stehender Flüchtlingsfrauen mit Kindern auch in unserem Bezirk Reutte Aufnahme und damit Schutz und Hoffnung findet. Leider scheint dies derzeit wegen der gesetzlichen und politischen Situation kurzfristig nicht möglich zu sein. Deswegen will sich die Initiative direkt für die Unterstützung von Projekten Vor Ort in den Flüchtlingslagern in Griechenland engagieren.

Die Gruppe besteht derzeit aus rund 30 Personen und möchte natürlich größer werden, um mehr zu erreichen. Die derzeitigen Ansprechpartner nach außen sind die Bürgermeister Paul Mascher und Luis Oberer,

Regina Karlen und Heinz Kurz.
Wenn Sie die neu gegründete Initiative „Hoffnung für Flüchtlinge“ unterstützen wollen, können Sie sich gerne unter der E-Mail-Adresse hhkurz@a1.net melden.

Corona-bedingte Verzögerungen

BEI DEN BAUPROJEKTEN DER MARKTGEMEINDE

Parkanlage Untermarkt

Die im Vorjahr begonnene Neugestaltung des Parks im Untermarkt ist jetzt in der Finalisierungsphase. Die letzten Behebungen der Pflasterungsmängel sind derzeit im Laufen. Möblierung wie z. B. Bänke wurden bestellt, haben aber sechs bis acht Wochen Lieferzeit. Letzte kleine Asphaltierungsarbeiten und die Bepflanzung der Blumenbeete sind ebenfalls erfolgt. Nach den heutigen Erkenntnissen werden die Kosten leicht unter Budget liegen. Bis Ende Juni dürften die Arbeiten im Park abgeschlossen sein. Der neue Park sollte sich dann zu diesem Zeitpunkt als schlichte, moderne Anlage präsentieren, die mit seinem völlig neu gestalteten Spiel- und Bewegungsplatz Jung und Junggebliebene zum Besuch einladen wird.

Symbolfoto

Via-Claudia-Platz – Treffpunkt für Radfahrer

Die Errichtung des Via-Claudia-Platzes sollte grundsätzlich bis Beginn der Radsaison, spätestens aber Ende Mai fertiggestellt sein. Auch hier hat die Corona-Krise zu einem verzögerten Baubeginn geführt. Der Via-Claudia-Brunnen des Künstlers Josef Müller aus Tannheim wurde vom Isserplatz auf diesen Radplatz übersiedelt und auch bereits installiert. Die Pflasterungsarbeiten sind im vollen Gange und sollten bis Ende KW 25 abgeschlossen sein, sofern es keine Lieferschwierigkeiten bei den Steinen gibt. Fahrradabstellanlage, Schließfächer, Reparaturstelle und Ladesäulen sind noch in der Angebotsphase. Bis Ende Juli sollte aber das Förderprojekt der Regionalentwicklung Außerfern insbesondere den Fernradlern zur Verfügung stehen und zum Verweilen einladen. TVB Reutte und Marktgemeinde Reutte freuen sich als Träger dieses Projektes auf die ersten Radler, die diesen einzigartigen Platz sicher beleben werden.

Sanierung Dengelhaus und Errichtung Amtsplatz

An der Sanierung dieses jahrhundertealten Hauses wird mit Nachdruck gearbeitet. Die futuristische Fassade ist jetzt beim Anbau bereits deutlich sichtbar. Ansonsten läuft alles planmäßig. Eine Schrecksekunde bekamen allerdings die Bauverantwortlichen, als plötzlich morsche Balken am Dach aufgetaucht sind. Das „Problem“ konnte aber erfreulicherweise mit einfachen Maßnahmen behoben werden. Für den Amtsplatz wurden die Baumeisterarbeiten nach längeren Preisverhandlungen jetzt vergeben. Die Betonarbeiten für die Bänke etc. beginnen im Juni. Wenn das Fassadengerüst für das Dengelhaus nicht mehr gebraucht wird, erfolgen die Pflasterarbeiten am Amtsplatz. Fertigstellung spätestens Ende September 2020. Die barrierefreie Ausführung mit geschnittenen Granitpflastersteinen und taktilem Leitsystem verursachen Mehrkosten in der Größenordnung von 105.000 Euro. Einschließlich der Beleuchtung ist von neuen Gesamtkosten in der Höhe von 670.000 Euro für den neuen Amtsplatz auszugehen.

Begegnungszone Untermarkt

Die Detailplanung ist abgeschlossen. Die letzte Feinabstimmung zwischen Gemeinde und Architekten erfolgte am 09. Juni. Ende Juni wird die Ausschreibung durchgeführt. Wenn alles klappt, die Preise passen und die ausführenden Firmen verfügbar sind, könnten die Bauarbeiten in der Zone 2 (TVB-Büro bis Abfahrt Untergsteig) Mitte bis Ende August begonnen werden. Wenn das Wetter mitspielt, sollte eine Fertigstellung bis Ende November 2020 möglich sein.

Umbau Museum Grünes Haus mit Lifteinbau

Dieses Projekt wurde bereits zweimal verschoben, weil die Kosten einfach nicht in den Griff zu bekommen sind und es sehr schwierig ist ausführende Firmen für diese Spezialarbeiten zu bekommen. Der Umbau wäre aber wichtig, damit das Museum endlich einen barrierefreien Zugang über alle Stockwerke bekommt. Trotz mehrmaliger Überarbeitung der Kosten bewegen sich die Gesamtkosten weiterhin bei rund 500.000 Euro. Bürgermeister Oberer hat jetzt gemeinsam mit dem Obmann des Museumsvereines Ernst Hornstein die Entscheidung getroffen, mit dem Bau auf der Basis der vorliegenden Kalkulation zu beginnen, wenn alle notwendigen Firmen zur Verfügung stehen und die Fertigstellung des Vorhabens bis Ende des Jahres zugesagt werden kann.

Standortfrage Neues Pflegewohnheim

CHRONOLOGIE EINER FEHLENTSCHEIDUNG

Es ist unter Pflegefachleuten Fakt, dass Pflegewohnheime in die Zentren von Gemeinden und Städten gebaut werden sollen. Gerade in den letzten Jahren des Lebens sind soziale Kontakte und das Teilhaben am gesellschaftlichen Leben besonders wichtig. Wohnheime in der Peripherie und Abgeschiedenheit sind nicht mehr zeitgemäß. Mit dem 25 : 4 Beschluss für den Standort Ehenbichl beim Krankenhaus und gegen den Standort Reutte beim Seniorenzentrum haben die Bürgermeister bewiesen, dass im Außerfern andere Erkenntnisse zählen. Wie kam's zu diesem Beschluss?

Im Dezember 2018 fasste der Pflegeverband einen Grundsatzbeschluss ein weiteres Pflegewohnheim mit 60 Betten zu errichten. Im Februar 2019 pilgerte eine kleine Abordnung von Bürgermeistern zu den Landesräten Tilg und Tratter, um über Hilfen der Finanzierung zu reden. 80 % der Finanzierung waren danach klar, 20 % sollten die Gemeinden selbst aufbringen. Über dieses Gespräch gibt es bis heute weder ein Protokoll noch eine schriftliche Finanzierungszusage. Bei mehr als 10 Mio. Euro Projektkosten nicht ganz uninteressant.

Am 17. Juli 2019 gab es die erste Besprechung des Pflegeausschusses mit dem vom Land Tirol empfohlenen Architekten DI Matt aus Vorarlberg. Matt hat schon mehrere Pflegewohnprojekte im „Ländle" umgesetzt. Er bekam vom Ausschuss den Auftrag zwei Umsetzungsvarianten zu prüfen, Aufstockung des Hauses Ehrenberg und Erweiterung beim Seniorenzentrum in Reutte. Bei der Präsentation der Ergebnisse hat Matt gemeint: „Reutte ist vorzuziehen, weil der Standort besser in den Ort integriert ist." Von einigen Bürgermeistern wurde ihm deshalb Einseitigkeit vorgeworfen.
Die Vollversammlung am 11. Dezember 2019 verlief komplett chaotisch. Der Vorsitzende war mit der Situation völlig überfordert. Durch konstruktive Wortmeldungen einzelner Bürgermeister konnte aber doch noch ein Beschluss gefasst werden. Die Bürgermeister wollten einen professionell aufbereiteten Vergleich mit Kostenschätzung der drei Varianten, Aufstockung Ehenbichl, Neubau Ehenbichl und Neubau Reutte. Dies sollte in einer Plus/Minus-Liste entscheidungsreif vorgelegt werden. Zur ersten Studie, die 60.000 Euro gekostet hat, kamen weitere 42.000 Euro dazu. Am 09. März 2020 wurden die Ergebnisse vorgestellt. Unzufriedenheit wurde geäußert, weil wieder Reutte favorisiert wurde. Plus/Minus Liste gab es nach wie vor keine.

Bei der Entscheidungsfindung fehlte die neutrale Professionalität
Bei der Ausschusssitzung im Mai 2020 brachte Bürgermeister Winkler überraschend eine vierte und damit weitere Neubauvariante beim Bezirkskrankenhaus ins Spiel. Spontan hatten sich mehrere Bürgermeister ohne Prüfung für diese weitere Variante der Gemeinde Ehenbichl entschieden. Unterstützt wurden sie in ihrer Meinung vom Verwaltungsdirektor des Krankenhauses. Das Schockierende daran war, dass es den Anschein hatte, als wollten sie diesen Vorschlag als Empfehlung an die Vollversammlung durchdrücken. Entgegen den verbindlichen Vorgaben der Europäischen Vergaberichtlinien und ohne Architektenwettbewerb. Bürgermeister Luis Oberer und der anwesende Vertreter der Dorferneuerung DI Klaus Juen wiesen auf die Unrechtmäßigkeit dieser Vorgangsweise hin und verhinderten damit diese Absicht. Dennoch wurde der Standort Ehenbichl für einen Neubau mit 9 : 1 als Empfehlung an die Vollversammlung entschieden. Die Vollversammlung hat diesen Beschluss dann bestätigt.

Bürgermeister Oberer, als Vertreter der Marktgemeinde Reutte, zeigte sich zutiefst enttäuscht über die unprofessionelle Vorbereitung dieser wichtigen Entscheidung im zweistelligen Millionenbereich. Es gibt bis heute, trotz mehrmaliger Aufforderung, keinen fachlich aufbereiteten Standortvergleich als Entscheidungshilfe. Enttäuscht auch darüber, weil Reutte dem Pflegeverband finanziell sehr entgegengekommen ist. Als Hauptargument für den Standort Ehenbichl wurde z. B. die Nähe zum Krankenhaus angeführt. Selbst der Hubschrauberstandort spielte keine Rolle mehr, obwohl sich die Bürgermeister erst kürzlich einstimmig gegen den Stützpunkt beim Krankenhaus ausgesprochen hatten.

Oberer abschließend: „Wir bauen diese dringend benötigte Einrichtung für die Bewohner und nicht um das Ego einiger Bürgermeister zu befriedigen. Aus der Sicht der künftigen Bewohner ist der Standort Ehenbichl damit eine glatte Fehlentscheidung."

In der Marktgemeinde Reutte

GIBT ES NOCH GENÜGEND „GRÜN“

Mit dieser Überschrift ist natürlich nicht die politische Partei und ihre Anhänger gemeint, sondern das Grün an Bäumen, Sträuchern und Rasenflächen in der Marktgemeinde Reutte. Bei einem Blick von der Ruine Ehrenberg wird deutlich sichtbar, dass Reutte eine sehr „grüne“ Gemeinde ist. Allein im verbauten Gebiet auf gemeindeeigenen Flächen hat die Marktgemeinde mehr als 700 Bäume in 40 verschiedenen Arten stehen. Wie vermeldet wurde, sind da noch nicht einmal alle registriert. Dazu kommen natürlich noch unzählige Bäume auf den viel, viel größeren Flächen privater Grundbesitzer.

„Insgesamt sind wir diesbezüglich gut aufgestellt“, ließ Bürgermeister Luis Oberer bei der letzten Gemeinderatssitzung verlauten. Er findet es bedauerlich, dass seine Aussage vor der Umgestaltung des Parks, „Es wird kein Baum umgeschnitten“, nicht eingehalten werden konnte. Er betonte aber, dass kein Baum aus Jux und Tollerei gerodet wird. Über jeden einzelnen Baum wird diskutiert. Es wird aber immer wieder vorkommen, dass Bäume daran glauben müssen und es deswegen wenig Sinn macht bei jedem gefällten Baum ein „Holz“Kreuz und ein Grablicht aufzustellen. Hätten die Aktivisten dies auch bei den Massenrodungen am Lech gemacht, wären die Grablichter im ganzen Bezirk schnell ausverkauft gewesen, äußerte der Marktchef nicht ganz ernst gemeint.

Es gibt natürlich eine Reihe von Gründen, warum es immer wieder vorkommt, dass Bäume gefällt werden müssen. Wenn Bäume in einem schlechten Zustand sind, stellen sie ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar. Fichten sind z. B. durch ihr flaches Wurzelwerk besonders windanfällig und sollten grundsätzlich im verbauten Gebiet nicht gepflanzt werden. Fliegt ein Baum um oder bricht ein Ast ab und Passanten kommen zu Schaden, wird die Marktgemeinde dafür zur Verantwortung gezogen. Es kommt aber auch immer wieder vor, dass Wurzeln Kanalrohre verlegen oder Medienleitungen beschädigen.

Auch Neugestaltungen können der Anlass für Baumfällungen sein. So auch bei der Neugestaltung des Untermarktes und der Einführung einer Begegnungszone. Die Projektgestaltung laut Architektenwettbewerb wurde im Gemeinderat einstimmig verabschiedet. Damit war auch klar, dass es im Untermarkt auch zu einer Reduzierung von Bäumen entlang der Straße kommen wird.
Von ursprünglich 34 werden es nach der Fertigstellung noch 23 Bäume sein. Dies wurde in einer Begehung, bei der alle Fraktionen vertreten waren, einstimmig festgelegt. Wo neuer Platz entsteht, sollen künftig zusätzlich auch sogenannte Containerbäume als Ergänzung aufgestellt werden.

Während sich die einen über zu wenig Bäume aufregen und jeden Verlust eines Baumes als Katastrophe sehen, sagen die andern, wir haben viel zu viel Bäume in Reutte, sie verdrecken mehrmals im Jahr meinen Vorplatz, verstopfen meine Dachrinne, rauben mir das Sonnenlicht oder verstellen die Sicht auf meine teuer sanierte Fassade. Keinem dieser Extreme sollte gefolgt werden. Richtiger wäre vielmehr, dass mit diesem Thema weiterhin realistisch und verantwortungsvoll umgegangen wird.

Die Marktgemeinde hat dies auch dadurch bewiesen, indem sie als eine der wenigen Gemeinden ein eigenes Grünraumkonzept umgesetzt hat. Die Mitarbeiter die für die Park- und Gartenanlagen in der Gemeinde zuständig sind, beweisen tagtäglich, was sie zu leisten im Stande sind. Die Anlagen sind bestens gepflegt und ein Hingucker für die Öffentlichkeit, vom Park bis zum Kreisverkehr.

Reuttener Herbstmarkt

Der 3. Reuttener Herbstmarkt 2019 war ein voller Erfolg und so soll auch in diesem Jahr der Reuttener Untermarkt mit einem Markttag am Samstag, dem 3. Oktober 2020 zum Flanieren einladen.
Sollten auch Sie Ihre Tiroler Kulinarik-Produkte, Ihre Kunsthandwerke oder Ihre Designware präsentieren wollen, bitten wir Sie um Ihre Anmeldung bis spätestens 31. Juli 2020 bei Frau Sandra Steinböck.

sandra.steinboeck@reutte.at • Tel. 05672 7230011

Historische Märkte zu Ehrenberg

Nach der Corona-bedingten Absage der Ritterspiele entstand die Idee, auf Ehrenberg kleine, überschaubare historische Märkte zu organisieren. Hinter dieser Idee stehen Dietrich Zarnack, Seifensieder mit eigener Manufaktur, DI Armin Walch, Verein Burgenwelt Ehrenberg und Hermann Ruepp, TVB-Naturparkregion Reutte.

Mit diesen Veranstaltungen wollen die Initiatoren Zeichen des Aufbruchs und der Veränderung nach der Corona-Krise setzen und ein positives Signal an die Region senden. Ein mittelalterlicher Markt aus ca. 15 Ständen mit regionalem Bezug soll zwischen Salzstadl und Kapelle aufgebaut werden.

Zur Abrundung des Angebotes sind ein Kinderprogramm, ein kleines Zeltlager, Musik, Gaukler und das Museumszelt der Landsknechte mit waffenkundlichen Vorführungen geplant.

Der historische Markt und das Rahmenprogramm werden ohne Eintritt für alle Besucher kostenlos sein. Insgesamt sind vier Wochenenden für die Abhaltung der historischen Märkte geplant:

Markttage im Juli:	**24. - 26. Juli 2020**
Markttage im August:	**28. - 30. August 2020**
Markttage im September:	**25. - 27. September 2020 (inkl. Tag des Denkmals)**
Markttage im Oktober:	**16. - 18. Oktober (inkl. Eröffnung des historischen Felsganges)**

Die Veranstalter freuen sich über zahlreichen Besuch beim „historischen Markt zu Ehrenberg", natürlich auch über „gewandetes" Publikum!

500 Jahre alter Felsgang freigelegt

NEUES HIGHLIGHT AUF EHRENBERG

Bei Grabungsarbeiten für das Fundament der absturzgefährdeten Wehrmauer wurde durch puren Zufall der Ausgang eines spektakulären Felsganges entdeckt. Erste burgenkundliche Untersuchungen wiesen auf einen Ausfall- oder Fluchtstollen hin. Der Felsgang muss Teil des Verteidigungskonzeptes der frühen Burgenanlage vor 1550 gewesen sein, da er sehr aufwendig in den Naturfelsen getrieben wurde. Die Stufen des steilen Stollens sind aus dem gewachsenen Felsen herausgearbeitet. Der Gang ist ca. 15 Meter lang, 1,2 bis 1,5 Meter breit und mindestens 2,3 Meter hoch und überwindet einen Höhenunterschied auf dieser Länge von 7 Metern.

Sowohl für DI Mag. Alexander Oberlechner vom Bundesdenkmalamt wie auch für den Burgenforscher Dr. Joachim Zeune stellt dieser Zufallsfund eine kulturhistorische Besonderheit dar. Der komplett verschüttete Felsgang wurde von Mitarbeitern des Burgenvereines freigelegt und begehbar gemacht. Um diese neue Attraktion auch für Besucher öffnen zu können, sind aber noch umfangreiche Sicherungsarbeiten notwendig, die vom Bundesdenkmalamt begleitet werden müssen. GF Armin Walch hat deshalb daraus ein eigenes Projekt kreiert und mit Einverständnis der Grundeigentümer bei den Förderstellen um Unterstützung angesucht.

Die Kosten für die Sicherungsmaßnahmen betragen immerhin 102.000 Euro. Die Freilegung wurde mit Eigenleistung des Vereins Burgenwelt Ehrenberg durchgeführt. Von den prognostizierten Kosten übernehmen Kulturabteilung und Landesgedächtnisstiftung 56.000 Euro, das Bundesdenkmalamt 9.000 Euro, Marktgemeinde Reutte, TVB Reutte und der Verein Burgenwelt Ehrenberg je 10.000 Euro und die Highline 179 fördert das Projekt mit 7.000 Euro. Die Eröffnung des Felsganges soll im Rahmen des Reuttener Bergherbstes erfolgen.

Foto: GF A. Walch

Vorbereitungen für „Reutte on Ice“ gestartet

DRITTER ANLAUF FÜR NEUES PROJEKT

Nach zweimaliger Verschiebung scheinen die Weichen jetzt doch für einen Neustart richtig gestellt zu sein. Vertreter der Firma AST Eis- und Solartechnik GmbH, der Elektrizitätswerke Reutte AG, des Tourismusverbandes Naturparkregion Reutte und der Marktgemeinde Reutte haben sich in einer Auftaktbesprechung klar zur Durchführung dieses besonderen Eislaufevents für die Wintersaison 2020/2021 bekannt. Die Gesamtprojektverantwortung übernimmt die Firma AST.

© J. Feldmann / AST Eis- und Solartechnik GmbH

Der Geschäftsführer der AST DI Stefan Schratz brachte es stellvertretend für alle vier Player auf den Punkt indem er meinte: „Wir stehen 100 % hinter diesem Projekt und wir sind gewollt diese ‚Bühne‘ zu nutzen, um die Leistungsfähigkeit der AST und der Region in Reutte präsentieren zu können.“

„Reutte on Ice“ soll als zusätzliche Winterattraktion für Einheimische und Gäste voraussichtlich von Mitte November 2020 bis Ende Jänner 2021 angeboten werden. Die genauen Termine und Öffnungszeiten werden noch festgelegt. Ausgehend von der Fläche des derzeitigen Eislaufplatzes haben die eislaufbegeisterten Besucher auch die Möglichkeit auf ihren Schlittschuhen durch den benachbarten, neu gestalteten Park zu laufen. Die technischen Voraussetzungen wurden bereits bei der Umgestaltung des Parks berücksichtigt.

„Reutte on Ice“ soll den Besuchern aber nicht nur eine größere Eislauffläche bieten, sondern für die Gäste auch zu einem wahren Eislauferlebnis mit Gastronomie und Unterhaltung werden. Dazu sind neben Verkaufsständen, zusätzliche sportliche Möglichkeiten „on Ice“, aber auch Veranstaltungen wie z. B. Konzerte, Firmenevents usw. angedacht. Damit könnte „Reutte on Ice“ nicht nur zu einem beliebten Treffpunkt für die Außerferner Bevölkerung werden, sondern hätte auch ein touristisches Alleinstellungsmerkmal für unsere Gäste und Besucher aus dem benachbarten Allgäu und den angrenzenden Bezirken.

Die Vorbereitungsarbeiten hinsichtlich Vermarktung, Konzeptionierung, Planung und Vergabe sollen bis Mitte August abgeschlossen werden. Danach wird die Werbemaschinerie anlaufen und damit auch nähere Details über Öffnungszeitraum, Öffnungszeiten, Rahmenprogramm und Preise bekannt gemacht werden.

Besuch

DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR AUS WENNS

Neben einem Erfahrungsaustausch durfte ein Besuch der Burgenwelt Ehrenberg und auch ein Gang über die Highline179 nicht fehlen.

Marktgemeinde Reutte

GEMEINDERATS-SITZUNGEN 2020

DO	**17. September 2020**	**18 Uhr**
DO	**12. November 2020**	**18 Uhr**
DO	**10. Dezember 2020**	**18 Uhr**

Die Orte der Gemeinderatssitzungen werden noch bekannt gegeben.

Änderungen vorbehalten!

„Haus zum Guten Hirten“

FINDET KREATIVE BESUCHERLÖSUNG

Die Corona-Krise hat auch das Seniorenzentrum nahezu lahmgelegt. Die Bewohner/innen mussten mehrere Wochen in ihren Wohnbereichen ausharren und konnten keine Besuche empfangen. Eine harte Bewährungsprobe für die Bewohner/innen, aber auch für das Personal.

Nach vier Wochen Isolation fanden die Mitarbeiter/innen des Seniorenzentrums einen kreativen Ausweg. Wenn schon niemand in unsere Wohnbereiche darf, kommen wir in den Garten, um unsere Angehörigen auf „neutralem Boden“ zu empfangen. Die erlösende Idee dazu: Wir bauen mit Hilfe der starken Männer vom Bauhof der Marktgemeinde Reutte zwei gegenüberliegende Gartenhäuschen auf. Eine für die Bewohner/innen und eines für die Besucher im Abstand von mindestens zwei Metern mit getrennten Eingängen.

Seither sind die Besucherhütten tagtäglich gut gebucht. Unsere Zivildienstleistenden übernehmen die Koordination und die telefonische Voranmeldung erfolgt über die Verwaltung. Bei kalter Witterung werden die beiden Holzhütten beheizt.
Mit dieser Lösung ist große Erleichterung bei allen Beteiligten eingetreten. Der Kontakt zu den Angehörigen kann wieder regelmäßig gepflegt werden.
Mittlerweile konnte auch das Restaurant unter den bekannten Abstandsregeln wieder in Betrieb genommen werden. Auch hier können, nach Voranmeldung, Angehörigengespräche stattfinden.
Wir alle hoffen, dass es in den nächsten Wochen zu weiteren Erleichterungen kommt und die Besuche wieder in der gewohnten Umgebung möglich sind.

Wir bedanken uns bei den Kollegen vom Bauhof, den Mitarbeitern der Hauswirtschaft und den Zivildienern für das Zustandekommen dieser ungewöhnlichen aber innovativen Lösung.
Besuche sind täglich nach vorheriger Terminvereinbarung unter Tel. 05672 72302 möglich.

Tagespflege übersiedelte in das Jugendzentrum
Mit Beginn der Corona-Krise musste auch das Angebot der Tagespflege eingestellt werden. Zu groß ist die Gefahr, dass Tagesgäste von zu Hause eine Infektion in das Seniorenzentrum tragen. Nach sechs Wochen Zwangspause entstand auch dazu eine kreative Idee. Nachdem auch das Jugendzentrum geschlossen werden musste, haben wir um diese Räumlichkeiten angefragt. Bürgermeister Oberer war sofort begeistert und mit seiner Hilfe konnten auch die Behörden von dieser vierwöchigen Interimslösung in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums überzeugt werden.

Seit 1. Juni sind die Tagespflegegäste wieder zurück im Seniorenzentrum, vorerst noch isoliert im 4. Obergeschoss. Wir bedanken uns bei der Gemeinde, den Verantwortlichen des Jugendzentrums und bei den Mitarbeiterinnen der Tagespflege für den engagierten Einsatz und die tatkräftige Unterstützung beim Herrichten des Jugendzentrums.

Die nächsten Treffen für Angehörige von Menschen mit Demenz finden am Montag, dem

20. Juli, 17. August, 21. September und 19. Oktober 2020

von **18–19.30 Uhr im Gasthof Mohren** statt.

Für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz wurde die Idee geboren, sich zum Gedankenaustausch im Rahmen einer zwanglosen, entspannten, vertraulichen Atmosphäre zu treffen und auszutauschen. Die Treffen finden jeden 3. Montag im Monat statt.
Gemeindevorstand Elisabeth Schuster & DGKP Alois Gratl

Förderung einer Sonderprämie

FÜR 24-STUNDEN-BETREUUNGSKRÄFTE

Aufgrund der Corona-Krise und den damit einhergehenden umfassenden Grenzschließungen hat das Land Tirol in Zusammenarbeit mit dem Bund eine Förderprämie geschaffen, welche für Entlastung im Bereich der 24-Stunden-Pflege zu Hause sorgen soll.
Durch Gewährung einer einmaligen Sonderprämie in der Höhe von € 500,- für 24-Stunden-BetreuerInnen, welche ihren regulären Turnus um mindestens vier Wochen verlängern, soll ein Verbleiben der pflegebedürftigen Personen zu Hause gewährleistet werden.

Symbolfoto Pixabay

Dem Antragsformular sind beizulegen:
• Nachweis des regulären Turnus und dass der Turnus um mindestens vier Wochen verlängert worden ist (die Betreuung muss durchgehend erfolgt sein). Nachweis durch Honorarnote und Darstellung des bisherigen Betreuungswechsels.
• Kopie des Betreuungs- bzw. Werkvertrages

Der Förderantrag ist spätestens drei Monate nach Absolvierung des außerordentlichen Turnus beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck, einzubringen.

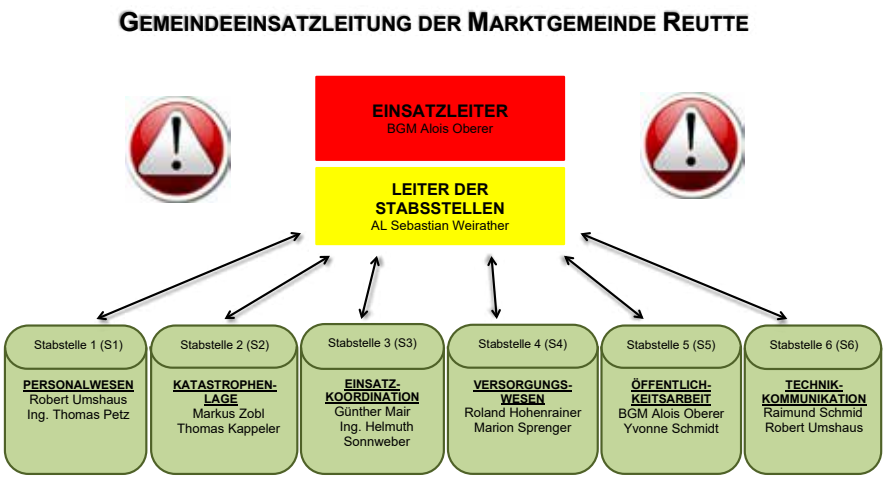
Der Antrag kann rückwirkend mit Beginn 16.03.2020 bis zum Ende der Maßnahmen des Bundes aufgrund der Pandemie, längstens jedoch bis zum 31.12.2020, beantragt werden.

Förderungsrichtlinien und Förderanträge sind online unter https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/soziales/foerderungen/ abrufbar bzw. im Marktgemeindeamt, Abteilung Allgemeine Verwaltung, 1. Stock erhältlich.

Gemeindeeinsatzleitung

NEU KONSTITUIERT

Die Gemeindeeinsatzleitung (GEL) ist verpflichtend nach dem Tiroler Katastrophenmanagementgesetz durch den Bürgermeister zu verordnen.
Es hat sich in den letzten Jahren in vielen Katastrophen, wie z. B. in Galtür, Grins und Pians als wichtiges Instrument bewiesen und stellt für alle Betroffenen eine große Erleichterung dar. Der Aufgabenbereich der GEL ist sehr vielfältig und lässt sich grob in drei Bereiche zusammenfassen. Vor Eintritt einer Katastrophe ist es die Mitwirkung bei organisationsübergreifenden Übungen, die Teilnahme an Schulungen und die Koordinierung von Maßnahmen zur Verhinderung und Ausbreitung von Katastrophen.



Im Katastrophenfall sind das Erarbeiten und Vorgeben der strategischen Ziele, die Koordination der Ressourcen, Hilfestellungen für gemeindeeigene Einrichtungen und Einwohner, Öffentlichkeitsarbeit und die Abstimmung mit übergeordneten Stellen im Bezirk, Land und Bund die wichtigsten Aufgaben der GEL. Nach der Katastrophe geht es um die Überarbeitung des Katastrophenschutzplanes und um die Organisation der Rückkehr zum Normalbetrieb. Zu Beginn der Corona-Krise hat es so ausgeschaut, als würde es neben der Bezirkseinsatzleitung auch Gemeindeeinsatzleitungen brauchen.

Auf Grund der geringen Infektionszahlen wurde schnell klar, dass dies nicht notwendig ist. Die Marktgemeinde Reutte hat aber diesen Anlassfall genommen, um die GEL neu zu aktivieren. In der konstituierenden Sitzung wurden die Maßnahmen für die einzelnen Bereiche durchgesprochen und auch in die Wege geleitet. Weitere Maßnahmen über die Verordnungen von Land und Bund hinaus waren auf Grund der wenigen Infizierten in Reutte erfreulicherweise nicht notwendig.

Wichtige Informationen

ZUR HUNDEHALTUNG

Leinen- und/oder Maulkorbpflicht
Die Leinen- oder Maulkorbpflicht ist nach dem Landespolizeigesetz auf das bebaute Gebiet beschränkt. Die Entscheidung ob Leine oder Maulkorb, trifft der/die HundebesitzerIn selbst. Bei größeren Menschenansammlungen an öffentlichen Orten, setzt der Gesetzgeber noch höhere Maßstäbe, und schreibt das Führen des Hundes an der Leine mit Maulkorb vor. Davon jedenfalls umfasst sind öffentliche Verkehrsmittel, Kinderbetreuungs- und Schuleinrichtungen, Spielanlagen und Einkaufszentren. Ausgenommen hiervon sind Rettungs-, Therapie-, Assistenz- und Diensthunde während ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung.

Verschmutzung durch Hundekot
Immer wieder verschmutzt Hundekot öffentliche Gehwege und Wiesen. Die Entfernung ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, dies sieht jedoch leider nicht jeder Hundebesitzer ein.
Die HalterInnen gehen noch einen Schritt weiter und „sackerln das Gackerl“ ein und werfen die Notdurft eingepackter in die Natur, obwohl für die ordnungsgemäße Entsorgung in der Marktgemeinde Reutte gesamt 42 „Gassistationen“ und 92 Müllbehältnisse kostenfrei zur Verfügung stehen. Hundekot auf einer grünen Weise ist nicht nur unappetitlich, sondern auch gesundheitsgefährdend für Weidetiere und in der weiteren Folge für den Menschen. Der bedauerliche Missstand zwang die Gemeindeführung am 30.04.2020 dazu, eine ortspolizeiliche Verordnung zur ordnungsgemäßen Entsorgung zu erlassen. Sollte daher eine Verschmutzung durch Hundekot beobachtet und zur Anzeige gebracht werden, wird dies mit einer Strafe von bis zu EUR 2.000,00 geahndet. Sollten Sie HundehalterInnen beobachten, die sich nicht an die Verordnung halten, bitten wir Sie um sachdienliche Hinweise unter Tel. 05672 72 300 15.

Anmeldepflicht von Hunden
Für jeden in der Marktgemeinde Reutte gehaltenen Hund besteht eine gesetzliche Meldepflicht. Die Anmeldungen können im Marktgemeindeamt bei Frau Marion Sprenger durchgeführt werden (Steuerabteilung, Erdgeschoss, Tel.: 05672 72300 37). Zur Anmeldung ist ab dem 01.10.2020 ein Nachweis einer theoretischen Ausbildung (Sachkundenachweis) vorzulegen.

Hundesteuererleichterung
Die Marktgemeinde Reutte hat sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen für ein rücksichtsvolles, sicheres und konfliktfreies Miteinander von BürgernInnen und Hunden zu fördern. Um dies zu unterstützen, bekommen HundebesitzerInnen bei Vorlage einer positiv abgelegten Begleithundeprüfung, pro ordentlich angemeldeten Hund und Jahr EUR 36,00 von der entrichteten Hundesteuer gefördert.

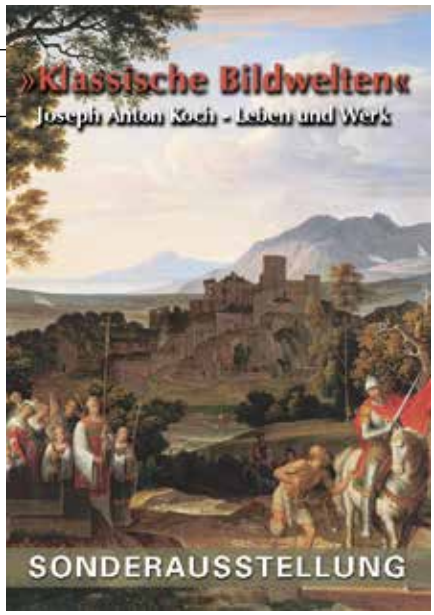
Die ortspolizeiliche Verordnung und die Richtlinie zur Hundesteuererleichterung ist unter www.reutte.at abrufbar.

Wieder geöffnet

MUSEUM REUTTE FREUT SICH WIEDER AUF BESUCHER

Das Museum im Grünen Haus ist wieder geöffnet!
Desinfektionsmittel haben wir am Eingang für Sie bereitgestellt.

Unsere Sonderausstellung „Klassische Bildwelten – Joseph Anton Koch, Leben und Werk“ können Sie nun wieder im Museum im Grünen Haus besichtigen. Und sollten Sie außerdem auf der Suche nach neuem, interessantem Lesestoff sein, dann werden Sie sicher in unserem Museums Shop oder im Shop auf unserer Internetseite (www.museum-reutte.at) fündig. Mittlerweile ist unser neues Jahrbuch Extra Verren 2019 erschienen, mit vielen interessanten Artikeln, zum Beispiel über neue archäologische Entdeckungen, über das Leben des Außerferner Malers Karl Selb oder darüber wie aus dem Gasthaus zur Gämse die Bezirkshauptmannschaft wurde. Der Hauptartikel beschäftigt sich dieses Mal mit der Geschichte der Zunft in Bichlbach.
Wir freuen uns schon darauf, Sie wieder begrüßen zu dürfen.



Tirol radelt

MITRADELN UND GEWINNEN

Aufgrund der Maßnahmen gegen die weitere Ausbreitung der COVID-Pandemie musste der für 20. März geplante Start von „Tirol radelt“ und das dazugehörige Gewinnspiel leider verschoben werden.
Die Krise ist zwar noch nicht überstanden, aber viele Alltagswege können bereits wieder mit dem Rad zurückgelegt werden, sofern ausreichender Abstand gewährleistet ist.
Daher freuen wir uns, den Start von „Tirol radelt“ per 1. Mai bekannt geben zu können.

Was ist Tirol radelt?
Unter dem Motto „Radeln für den Klimaschutz“ rufen Land Tirol und Klimabündnis Tirol alle Tirolerinnen und Tiroler zum Radeln auf. Dabei geht es nicht um Schnelligkeit oder Höchstleistung, gefragt ist vielmehr eine möglichst breite Teilnahme der Bevölkerung. Wer sich als TeilnehmerIn auf https://tirol.radelt.at registriert und im Aktionszeitraum vom 1. Mai bis 30. September mindestens 100 Kilometer zurücklegt, nimmt an bundes- und landesweiten Gewinnspielen (das Los entscheidet) teil. Die geradelten Kilometer können von den TeilnehmerInnen entweder direkt unter tirol.radelt.at bzw. über eine App erfasst oder in einem Fahrtenbuch mitgeschrieben werden. 2019 haben 6.684 RadlerInnen fast 3,9 Mio. Radkilometer zurückgelegt und somit gemeinsam die Erde fast 100x umrundet. Das Besondere: TeilnehmerInnen können ihre geradelten Kilometer einer Gemeinde, einem Betrieb, einer Schule und/oder einem Verein gutschreiben.
Warum sollte man teilnehmen?
Die Vorteile sind vielseitig. Radfahren ist eine umweltfreundliche, gesunde, schnelle und auch kostengünstige Möglichkeit der Fortbewegung. Durch den emissionsfreien Radverkehr können jährlich Tonnen von CO2 und weitere Treibhausgase eingespart und ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in Tirol erzielt werden. Außerdem ist Radfahren gut für die Gesundheit: tägliches Fahrradfahren von 30 Minuten kann dazu beitragen, das Risiko von Herzkreislauferkrankungen oder Stoffwechselstörungen beträchtlich zu senken. Wird der tägliche Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad bestritten, nimmt die durchschnittliche Lebenserwartung um ca. 2 Jahre zu und die Anzahl der krankheitsbedingten Ausfälle verringert sich um durchschnittlich 1,3 Tage im Jahr. Vor allem aber macht Radfahren Spaß – insbesondere, wenn man dabei auch noch tolle Preise gewinnen kann.
Für weitere Auskünfte steht in der Marktgemeinde Reutte Robert Umshaus unter der Telefonnummer 05672 72300-23 gerne zur Verfügung.

frauen im brennpunkt

Ihr Kind in guten Händen

... ein Beruf mit Spiel-Räumen

KINDERBETREUUNG
flexibel • familiär • individuell

Frauen im Brennpunkt bietet professionelle Kinderbetreuung in den Bezirken Reutte, Innsbruck, Innsbruck Land und Schwaz an. Unsere Tagesmütter / Tagesväter vereinen fachliche Kompetenz und Begleitung mit einer liebevollen Familienatmosphäre. Sie orientieren sich an den Arbeitszeiten der Eltern und stehen pro Kind von 12 Wochenstunden bis ganztägig, ganzjährig oder als Ferienbetreuung zur Verfügung. Tageseltern sind bei Frauen im Brennpunkt angestellt.

Eine Tagesmutter / ein Tagesvater findet sich sicher auch in Ihrer Nähe!

Anmeldungen und Information
Frauen im Brennpunkt:
Planseestraße 6 – 6600 Reutte
05672.65956 – reutte@fib.at
bzw.
Innrain 25 - 6020 Innsbruck
www.fib.at - 0512.58 76 08 - info@fib.at

Wir freuen uns auf Frauen und Männer, die sich für den BERUF DER (BETRIEBS-)TAGESELTERN begeistern.

Zweimal jährlich bieten wir eine qualifizierte – zertifizierte sowie kostenlose Ausbildung zur Tagesmutter / zum Tagesvater an.
Der Kurs umfasst 220 Theorie- sowie 80 Praxiseinheiten.
Kursdauer: ca. 3 Monate (2-3 Kurstage/Woche).
Neben Grundlagen und Methoden aus der Pädagogik und Entwicklungspsychologie stehen die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern, rechtliche Rahmenbedingungen aber auch Erste Hilfe, gesunde Ernährung sowie Bewegung am Lehrplan.

Vorhergehende mehrjährige, pädagogische Ausbildung (KindergartenpädagogIn, LehrerIn, ErziehungswissenschaftlerIn, SozialbetreuerIn für Familienarbeit, DiplomierteR Gesundheits- und KrankenpflegerIn - Kinder- und Jugendlichenpflege, SozialpädagogIn) werden berücksichtigt und reduzieren die Dauer der Ausbildung.

seit 1986 professionelle Ausbildung von Tageseltern,
zertifiziert mit dem Gütesiegel des Bundesministeriums für Familie und Jugend

Aktueller Stand

ZUM AUDIT FAMILIENFREUNDLICHE GEMEINDE

Bereits letztes Jahr fällte der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, beim Audit familienfreundliche Gemeinde mitzumachen. Es handelt sich dabei um eine Initiative des österreichischen Familienministeriums. Dabei muss im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses die Familienfreundlichkeit von Reutte erhoben und der Bedarf an Verbesserungsmaßnahmen ermittelt werden. Unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen sollen maßgeschneiderte Maßnahmen für die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien, Singles und älteren Menschen sowie auch generationenübergreifende Projekte erarbeitet werden.

Nach einer intensiven Recherchephase im Herbst 2019 zum Status quo, fand am 27. Februar 2020 in der Sporthalle Reutte die öffentliche Auftaktveranstaltung zum Audit statt. Rund 70 interessierte Personen brachten bei der Auftaktveranstaltung eine Reihe von Vorschlägen ein. Für März und April war geplant, diese Vorschläge in weiteren Sitzungen zu vertiefen. Die Themen wurden gruppiert in folgende vier Schwerpunkte: (1) Schwangerschaft, Geburt und Familie mit Säugling bzw. Kleinkinder bis zum Kindergartenalter; (2) Schule, Berufsausbildung und Jugend; (3) Nachelterliche Phase, Erwachsene ohne Kinder, Integration von Menschen mit Behinderung bzw. von Menschen mit Migrationshintergrund; (4) Senioren und Pflege.

Daniela Rief und Günter Salchner zum Thema „Familienfreundliche Gemeinde“.

Bei der Gemeinderatssitzung am 14. Mai hätte dann ein Maßnahmenpaket für die kommenden drei Jahre verabschiedet werden sollen. Bis Anfang Juni wäre der Auditprozess abzuschließen gewesen.

Die Corona-Krise hat diesen Zeitplan gehörig durcheinandergewirbelt. Mit dem Lock-down ab Mitte März war es nicht mehr möglich, Sitzungen oder Workshops abzuhalten. Die Familie & Beruf GmbH, die im Auftrag des österreichischen Familienministeriums die Gemeinden bei diesen Auditprozessen unterstützt, hat nun die Deadline auf 15. Dezember 2020 gelegt. Nach derzeitigem Stand werden die vertiefenden Sitzungen zu den vier Schwerpunkten in der Zeit von Mitte Juni bis Mitte Juli stattfinden.

Die genauen Termine werden nun festgelegt und auf der Website der Marktgemeinde Reutte (www.reutte.at) veröffentlicht. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die weitere Ideen haben und/oder sich bei den Workshops einbringen möchten, sind eingeladen, sich unter der E-Mail-Adresse familienfreundlich@reutte.at zu melden.

Auch in Krisenzeiten für Jugendliche da

MOJA REUTTE STELLTE ZWISCHENZEITLICH AUF DIGITALE JUGENDARBEIT UM

Um die Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern, mussten in den vergangenen Wochen auch die Jugendeinrichtungen in Reutte ihre Tore geschlossen halten.
Die MOJA blieb trotzdem weiterhin für Jugendliche und junge Erwachsene erreichbar und adaptierte ihre Angebote kurzerhand auf digitale Formen.

Mobile Jugendarbeit – das bedeutet, junge Menschen dort aufzusuchen, wo sie sich aufhalten, konstante Beziehungen aufzubauen und ihnen „in echt" gegenüber zu sitzen.
Um Jugendliche zu erreichen, ist die MOJA normalerweise draußen an öffentlichen Plätzen und Straßen in Reutte unterwegs und trifft sie dort. Schon immer war die MOJA Reutte aber auch in den sozialen Medien präsent, einer weiteren wichtigen Lebenswelt junger Leute.

In der Corona-Zeit wurden die digitalen Angebote der MOJA intensiviert und ausgeweitet.
Aufsuchende Arbeit fand nun im Netz anstatt auf der Straße statt. Die Online-Anlaufstelle über Videochat bot weiterhin eine (virtuelle) Treffmöglichkeit. Gespräche und Beratung fanden über Telefon oder online statt. Infos und Neuigkeiten wurden über Instagram und Facebook geteilt.

„Eine große Stärke mobiler Jugendarbeit liegt darin, dass sie ihre Angebote so flexibel steuern kann. Das war in dieser Situation unser ‚Joker' und die Grundlage dafür, dass unser Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangebot zu jeder Zeit aufrecht war", so Theresa Rauter, fachliche Leitung der Einrichtung. „Denn gerade in solchen Krisenzeiten, die ja auch wieder neue Herausforderungen und soziale Probleme mit sich bringen können, brauchen junge Menschen verlässliche AnsprechpartnerInnen, die sie kennen und zu denen schon eine gute Beziehung da ist."

Mit den Lockerungsmaßnahmen seit Anfang Mai ist es auch für Jugendeinrichtungen wieder möglich geworden ihre gewohnten Angebote Schritt für Schritt wiederaufzunehmen.
So ist die MOJA seit 06. Mai wieder im Streetwork anzutreffen und Einzelberatungen sind nach Terminvereinbarung persönlich in der Anlaufstelle möglich.

„Ich habe mich wahnsinnig darauf gefreut, die Jugendlichen wieder persönlich zu treffen. Auf Dauer nur über Soziale Medien und Telefon Kontakt zu haben, ist eine große Herausforderung und ersetzt das persönliche Gespräch einfach nicht. Trotzdem war es schon interessant, sich eine Zeit lang intensiv mit Digitaler Jugendarbeit auseinanderzusetzen und das wird wohl auch in Zukunft ein Arbeitsbereich sein, mit dem wir uns verstärkt beschäftigen werden", sagte Theresa Rauter abschließend.

Die Marktgemeinde Reutte gratuliert Frau

Melanie Raab

ganz herzlich zum

100. Geburtstag,

welchen sie am 29. April 2020 gefeiert hat.

Kindergarten-, Schul- und Betreuungseinrichtungen Beginnzeiten in Reutte 2020/2021

Kindergarten Tauschergasse
Montag, den 14. September 2020 ab 07:15 Uhr
Kindergarten Prof.-Dengel-Straße
Montag, den 14. September 2020 ab 07:15 Uhr
Kindergarten Mühl Mary-Schwarzkopf-Kindergarten
Montag, den 14. September 2020 ab 07:15 Uhr

Krippe „Außerferner Nestl" im Eltern-Kind-Zentrum Reutte
Für Kinder von 18 Monaten bis 3 Jahren; Beginn des Krippenjahres am 1. September - bei freien Plätzen ist ein Einstieg jederzeit möglich. Ganzjährig geöffnet mit 25 Schließungstagen Montag bis Freitag von 06:30 bis 18:30 Uhr geöffnet; Tel. 05672-71294,
email: eltern-kind-zentrum-reutte@aon.at

Kinderkrippe Mühlmäuse
Ganzjährig geöffnet
(Sommerpause 10.08.2020 – 30.08.2020)
Montag bis Donnerstag 07:30 bis 17:00 Uhr
Freitag 07:30 bis 15:00 Uhr

Tagesmütter – Frauen im Brennpunkt
Ganzjährige Betreuungsmöglichkeit. Die Betreuungszeiten richten sich nach den Arbeitszeiten der Eltern.
Die Bürozeiten: Montag, Dienstag 10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr
Tel. 05672-659 56 Mail: reutte@fib.at

Kinderkrippe und Schülerhort Josefsheim
Öffnungszeiten: Schulkinder (6-10 Jahre):
Mo - Fr 11:30 - 19:00 Uhr & in den Ferien und an schulautonomen Tagen 07:30-17.00 Uhr
Krippenkinder (1,5-3 Jahre):
Mo - Fr 6:30 - 17:00 Uhr
Schließzeiten: 03.08 - 23.08.2020 & 24.12.2020-03.01.2021
regulärer Beginn nach den Sommerferien: 14.09.2020
Wichtig: In der Kinderkrippe rechtzeitig anmelden und mindestens einen Monat Zeit für die Eingewöhnung einplanen. Termin für Anmeldegespräch: 0664/600857026.

Volksschule Reutte
Schulbeginn Montag, 14. September 2020
08:00 Uhr Begrüßung in den Klassen und Unterricht bis 09:40 Uhr/ Dienstag, 15. September 2020
Unterricht von 08:00 Uhr bis 10:45 Uhr
Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 16., 17., 18. September 2020 Unterricht von 08:00 Uhr bis 11:35 Uhr

Volksschule Archbach
Schulbeginn: Montag, 14. September 2020:
08:00 Uhr Begrüßung in den Klassen und Unterricht bis 09:40 Uhr
Dienstag 15.September 2020: Unterricht von 8:00 bis 10:45 Uhr; Mittwoch, 16. September 2020: Unterricht von 8:00 bis 11:40 Uhr
Donnerstag, 17. September 2020: Unterricht von 08:00 Uhr bis 11:40 Uhr
Freitag.18. September 2020: Unterricht von 08:00 Uhr bis 11:40 Uhr

Neue Mittelschule Untermarkt und Neue Mittelschule Königsweg
Dienstag, den 14. September 2020, um 8:00 Uhr.
Gleichzeitig werden an beiden Schulen die Wiederholungsprüfungen durchgeführt.
Die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen Neue Mittelschule Untermarkt treffen sich um 8:00 Uhr im Schulhof.
Die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen Neue Mittelschule Königsweg treffen sich um 8:00 Uhr in der Aula im Parterre. Anschließend werden die Schülerinnen und Schüler in die Klassen eingeteilt.
Wichtig! Schreibzeug und Hausschuhe sind mitzubringen!

Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Reutte
Schulbeginn für alle SchülerInnen am BG/BRG Reutte ist am Montag, 14. September 2020 um 8:00 Uhr.
Mitzubringen sind Schultasche, Schreibzeug und Hausschuhe. Die SchülerInnen der 1. Klassen treffen sich um 8:00 Uhr im Foyer der Sporthalle. Klassenvorstandsstunde und Unterricht nach Plan (Homepage). Die Wiederholungsprüfungen finden am 14. und 15. September 2020 ab 07:45 Uhr statt.

Polytechnische Schule Reutte
Am Montag, 14. September 2020,
beginnt der Unterricht um 8:00 Uhr. Wiederholungsprüfungen werden am Montag, 14.09.2020, ab 08:00 Uhr durchgeführt.
(Jahreszeugnisse sind abzugeben).
Schreibmaterialien und Hausschuhe sind mitzubringen!
Weitere Informationen unter: www.pts-reutte.tsn.at

BHAK-HLW-BHAS Reutte
Schulbeginn für alle SchülerInnen ist am Montag, 14. September 2020, um 8:00 Uhr.
Schreibzeug und Hausschuhe sind mitzubringen!
Die SchülerInnen der ersten Klassen treffen sich
in der jeweiligen Schule im Foyer.
Die Wiederholungsprüfungen
werden am 14. und 15. September 2020 durchgeführt.

Tiroler Fachberufsschule für Handel u. Büro Reutte
Montag, 14. September 2020, 8:00 Uhr
Wiederholungsprüfungen
SchülerInneneinschreibung für die 1. Klasse Einzelhandel und 1. Klasse Büro
Montag, 14. September 2020, 8:00 Uhr – 16:40 Uhr
1. Klasse Bürokauffrau/-mann (Zusatztag im 1. Semester)
1. Klasse Einzelhandelskauffrau/-mann
Dienstag, 15. September 2020, 8:00 Uhr – 16:40 Uhr
1. Klasse Bürokauffrau/-mann
2. Klasse Bürokauffrau/-mann
2. Klasse Einzelhandelskauffrau/-mann (Zusatztag im 1. Semester)
Mittwoch, 16. September 2020, 8:00 Uhr – 16:40 Uhr
2. Klasse Einzelhandelskauffrau/-mann
Donnerstag, 17. September 2019, 8:00 Uhr – 16:40 Uhr
3. Klasse Bürokauffrau/-mann
3. Klasse Einzelhandelskauffrau/-mann

Eine Blumenwiese

IM EIGENEN GARTEN

Heimische Wildblumen können im Garten ein Magnet für Schmetterlinge, Hummeln oder Schwebfliegen sein. Und diese sind wiederum wertvolle Nahrung für Vögel, Eidechsen oder Igel. Ein absolutes Muss für den Naturgärtner und die Naturgärtnerin.
Zum Thema „Blumenwiesen anlegen“ kursieren viele Informationen, die oft nicht zum gewünschten Erfolg führen. „Auf zwei Dinge muss man unbedingt achten: richtige Bodenvorbereitung und Saatgut aus heimischen Wiesenpflanzen!“, so Matthias Karadar, Leiter des Projektes „Natur im Garten“ im Tiroler Bildungsforum.

Auf einem sonnigen Fleck muss man zunächst den Rasen entfernen. Die nun fehlenden 5 – 10 cm können mit Sand oder feinem Schotter aufgefüllt werden. Diese Substrate enthalten keinen Stickstoff und keine potentiell später störenden Pflanzensamen oder Wurzeln. Ideale Bedingungen! Nun kann eingesät werden. Hier empfiehlt es sich, das Saatgut mit einem unkrautfreien Grünschnittkompost zu strecken. Dieser speichert Wasser und die Samen keimen besser.

In den ersten Wochen gießen kann man, muss man aber nicht. Heimische Wildpflanzen sind hart im Nehmen. Auch Frost macht ihnen nichts aus. Idealerweise sät man aber im Frühling oder Herbst, wenn es noch Tau am Morgen gibt. Geduld muss man aber mitbringen. Das Saatgut heimischer Wildpflanzen keimt frühestens nach vier Wochen! Klassische „Unkräuter“, die man aus dem Gemüsebeet kennt, und auch Weißklee sollte in den ersten zwei Jahren entfernt werden. Ansonsten wird nur zwei Mal im Jahr gemäht. Im ersten Jahr reicht aber einmal! Die einfachste Methode ist aber immer noch: Den Rasen einfach wachsen lassen! Vor allem auf ausgemagerten, „schiachen“, Rasenflächen kommen oft wahre Pflanzen-Schätze wie Margeriten, Hornklee oder Leuenzahn zum Vorschein.
Mehr zum Thema „Natur im Garten“ sowie den Veranstaltungskalender mit spannenden Vorträgen finden Sie unter www.naturimgarten.tirol.

Weihnachtsmarkt 2020

Trotz sommerlicher Temperaturen läuft die Planung für den kommenden Weihnachtsmarkt vom

04.-06.12. und 11.-13.12.2020

schon wieder seit Beginn des Jahres. Sollten auch Sie Interesse haben, unseren Markt mit Ihren Produkten bereichern zu wollen, freuen wir uns über Ihre Anmeldung mit dem Formular, das Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Reutte, www.reutte.at, downloaden oder auch gerne per E-Mail unter weihnachtsmarkt@reutte.at anfordern können.

Von links: 2. Vize-BGM Klaus Schimana, BGM Luis Oberer und DI Josef Elkner.

Die Marktgemeinde Reutte gratuliert ihrem Ehrenzeichenträger

Gen.-Dir. DI Josef Elkner

ehemaliger Direktor der EWR

zum 93. Geburtstag.

Gemeinderat fällt Grundsatzbeschluss

ZUR NEUKONZEPTION DER VOLKSSCHULE REUTTE

Das Gebäude der Volksschule in der Schulstraße ist mittlerweile in die Jahre gekommen und es wird in den bestehenden Räumlichkeiten immer schwerer den modernen pädagogischen Anforderungen, insbesondere in Hinsicht Ganztagesschule und zeitgemäßer Nachmittagsbetreuung, gerecht zu werden. Der Kerngebäudekörper wurde bereits im Jahre 1897 errichtet und anschließend laufend erweitert. Das seit 1966 im Wesentlichen unveränderte Gebäude beinhaltet 15 Klassen und rund 300 Schülerinnen und Schüler aus Reutte und Breitenwang. Die Marktgemeinde Reutte hat sich deshalb entschieden eine Erneuerung der Schule zu betreiben. Insbesondere im Hinblick auf eine der aktuellen Pädagogik entsprechenden Raumaufteilung stellte sich als erstes die Frage, macht es Sinn die Schule umzubauen oder wäre es der bessere Weg gleich einen Neubau anzustreben?

Gestaltungsbeirat des Landes sieht im bestehenden Gebäude gute Qualitäten

Die Marktgemeinde Reutte hat die Abteilung Dorferneuerung des Landes Tirol um Unterstützung und Stellungnahme zum Thema „Neukonzeption der Volksschule“ gebeten. Aus diesem Anlass fand am 11. März eine gemeinsame Begehung statt. Nach erfolgter Projektbesprechung in der Gemeinde und Lokalaugenschein vor Ort im Beisein von Bürgermeister Luis Oberer, Amtsleiter Sebastian Weirather, Schulleiterin Katrin Santer-Astl, Bausachverständigen Thomas Petz sowie den Gestaltungsbeiräten Landschaftsarchitektin DI Lilli Licka, Architekt DI Rainer Weitschies, Architektin DI Geli Salzmann sowie dem Vertreter der Geschäftsstelle für Dorferneuerung Andreas Abentung kam der Gestaltungsbeirat zu folgendem Ergebnis:

Die Volksschule Reutte ist in einem historischen Gebäude untergebracht, welches eine sehr solide Bausubstanz aufweist und im Zentrum von Reutte an einem sehr gut erreichbaren und dennoch ruhigen Standort liegt. Die Klassenräume sind groß und hell, jedoch ist die starre räumliche Struktur nicht geeignet, zeitgemäße didaktische und pädagogische Konzepte zu realisieren. Hierfür sind kleinere Einheiten und flexiblere Raumgrößen erforderlich.

Aus Sicht der Direktorin wären auch mehrere Eingänge und eine zentrale, nahe an den Eingängen gelegene Garderobe wünschenswert. Die Bibliothek sollte als kommunikativer Ort vom Dachboden in einen zentral gelegenen Raum der Schule verlegt werden. Um die Schule auch behindertengerecht ausstatten zu können, ist der Einbau eines Personenaufzuges unerlässlich. Ebenso ist eine Erweiterung auf der Hoffläche des Lehrerparkplatzes denkbar. Darüber hinaus sollten Überlegungen mit einbezogen werden, wie den Teilbereichen auch nutzbare Grün- und Freiräume zugeordnet werden können. Die derzeitige Situation des Schulhofes mit vorwiegend befestigter Oberfläche sollte für eine neue Gliederung überarbeitet werden. Die Nutzung des Innenhofes als Parkplatz scheint unzeitgemäß.

Gestaltungsbeirat empfiehlt folgende weitere Vorgangsweise

1. Die Durchführung einer Bauaufnahme (Vermessung des gesamten Gebäudes)
2. Statisch-konstruktive Prüfung des Gebäudes, die in einer Machbarkeitsstudie mündet, in der die Anpassungsfähigkeit des Gebäudes an das neue Raumprogramm überprüft wird.
3. Bei positivem Ergebnis soll die Auslobung eines Wettbewerbes für die architektonisch-bauliche Erneuerung erfolgen.

Gemeinderat hat mit seinem Grundsatzbeschluss die Weichen für eine Erneuerung gestellt

Bürgermeister Luis Oberer brachte dem Gemeinderat die Ist-Situation und die Empfehlungen des Gestaltungsbeirates zur Kenntnis.
Aus der Sicht des Gemeindechefs ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um eine bauliche Erneuerung einzuleiten. Es sollte im Sinne der Schüler und des Lehrpersonals unser aller Anspruch sein, dass die funktionale Gestaltung der Schulräumlichkeiten eine wichtige Unterstützung für die erfolgreiche Umsetzung des vorliegenden pädagogischen Konzeptes und damit auch des Schulerfolges sein soll. Er bat deshalb den Gemeinderat um eine grundsätzliche Entscheidung in diese Richtung weiter arbeiten zu dürfen.

Die dazu notwendigen Einzelschritte würden sowieso in den jeweiligen Gremien besprochen und entschieden werden müssen. Nach eingehender Diskussion sprach sich das Gemeinderatsgremium für diese vorgeschlagene Vorgangsweise aus. Der Startschuss für eine „Neukonzeption der Volksschule Reutte“ war damit gegeben.

Maßnahmen gegen das tägliche Verkehrschaos

VOR DER VOLKSSCHULE REUTTE EINGELEITET

Jeden Tag in der Früh kurz vor Schulbeginn das gleiche Bild. Eine Vielzahl von Kindern wird von den Eltern mit dem Auto „angeliefert". Der Schulbus kommt, Autos parken in der Busbucht oder am Gehsteig. Durch teilweise rücksichtloses Verhalten der PKW-Lenker ergeben sich gefährliche Momente für Kinder und Eltern. Bei schlechter Witterung sind noch mehr Autos zu sehen und es ergeben sich teilweise sogar chaotische Zustände, die grundsätzlich nicht notwendig sind, wenn mehr Eltern mit ihren Kindern zu Fuß zur Schule gingen. Es grenzt fast an ein Wunder, dass es bisher noch keine Unfälle gegeben hat.

Der Bauausschuss der Marktgemeinde Reutte hat sich schon mehrmals mit dieser Problematik beschäftigt und auch verschiedene Lösungsansätze diskutiert. Wie zum Beispiel eine temporäre Sperre der Schulstraße im Bereich Obermarkt und Zeillerstraße an Schultagen zwischen 07.30 und 08.15 Uhr. Die Einführung einer Einbahnregelung wurde ebenfalls als eine Möglichkeit zur Verbesserung der Situation diskutiert. Ebenso ein Linksabbiegeverbot bei der Einmündung der Schulstraße in den Obermarkt in Fahrtrichtung Obermarkt. Damit konnte der Rückstau in der Schulstraße verringert werden und zu einem besser fließenden Verkehr beim Abfahren von der Schule beitragen. Ebenso wurden Anreizsysteme für das Zu-Fuß gehen ins Auge gefasst.

Egal welche Vorschläge schließlich gesetzt werden, der Gemeinderat ist sich einig, dass wirksame Schritte gegen dieses alltägliche Verkehrschaos gesetzt werden müssen. Da es für die Rechtswirksamkeit von Maßnahmen sowieso ein Gutachten benötigt, hat die Marktgemeinde Reutte dazu ein verkehrstechnisches Büro beauftragt Vorschläge auszuarbeiten. Durch die Corona-bedingten Reduzierungen der Schülerzahlen pro Klasse präsentiert sich die Lage zurzeit zwar etwas entspannter, aber es ist natürlich davon auszugehen, dass auch hier wieder „Normalität" eintreten wird. Im Sinne der Verkehrssicherheit wäre es daher wünschenswert, wenn bis zu diesem Zeitpunkt konkrete Verbesserungspunkte umgesetzt werden könnten. Wobei schon klar auf der Hand liegt, würden die Eltern und Schüler zu Fuß zur Schule gehen, bräuchte es keine zusätzlichen Maßnahmen und es gäbe auch weniger Autoverkehr in Reutte.
Dies gilt natürlich auch für verschiedene andere Einrichtungen und Anlässe.

Buchtipp: Freizeit in Tirol

DIE 100 SCHÖNSTEN AUSFLUGSZIELE IN NORDTIROL

Handverlesene, gut recherchierte Tipps aus allen Bezirken: von einfachen Wanderungen zu besonderen Naturschauspielen wie Klammen, Wasserfällen, Höhlen oder (Bade-) Seen bis hin zu Museen und Erlebnisparks wie dem Hexenwasser, dem Zirbenpark oder dem Hochseilklettergarten. Staudamm und Ritterburg, Wildpark und Greifvogelshow, Nostalgiebahnfahrt und Schiffsausflug dürfen nicht fehlen. Aber man kann auch den Spuren von Schmugglern und Einsiedlern, Höhlenmenschen und Glockengießern folgen oder erkundet den Museumsfriedhof und den Planetenweg. Lohnende Halbtages- oder Tagesprogramme, die oft nicht viel Geld kosten und meist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu organisieren sind! Erhältlich ist das Buch in allen Tyrolia-Filialen.

MARKTGEMEINDE REUTTE

STELLENAUSSCHREIBUNG

Lehrling zur Ausbildung als Verwaltungsassistent/in ab September 2020

Die Lehrzeit umfasst drei Jahre und endet mit der Lehrabschlussprüfung. Die Ausbildung ist praktisch ident mit dem Lehrberuf des Bürokaufmannes/ der Bürokauffrau, wobei der Schwerpunkt auf der Verwaltungsausbildung liegt.

Anforderungen:
- Positiver Pflichtschulabschluss
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Interesse an der Arbeit am Computer und kaufmännisches Verständnis
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Zuverlässigkeit und Fähigkeit selbständig zu arbeiten

Wir bieten:
- Ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet
- Umfassende Büro-Grundausbildung
- Mitarbeit in den Gemeindeabteilungen während der Lehrzeit

Die Anstellung erfolgt auf Grundlage des Kollektivvertrages, die Lehrlingsentschädigung beträgt im 1. Lehrjahr brutto EUR 614,00 pro Monat.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 30.07.2020 bevorzugt via E-Mail an amtsleitung@reutte.at bzw. per Post an die Marktgemeinde Reutte, Obermarkt 1, 6600 Reutte.

Auf § 2 des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 in Verbindung mit § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 wird hingewiesen.

Der Bürgermeister

Alois Oberer

REUTTE

MARKT ODER STADT

Bleibt Reutte Markt,
wird Reutte Stadt?
berät man im Gemeinderat.
Doch zu allen diesen Fragen
möchte ich eines deutlich sagen:
Ob Markt, ob Stadt
ist nicht so wichtig,
* Stadt wär' freilich lang schon richtig *
wichtiger ist es, wie mir schiene,
dass jede Frau und jeder Mann,
so gut er und sie es kann,
der wunderbaren Heimat diene,
dankbar für die bunte Welt,
in die Gott uns hineingestellt,
für unser schönes Außerfern.
Hier war ich Pfarrer und war's gern.
Ich wünsch' Euch,
liebe Herrn und Damen,
in Markt und Stadt den Frieden.
Amen.

Pater Werner

Die Freiwillige Feuerwehr Reutte lädt am Samstag, dem 17. Oktober zum Tag der offenen Tür mit Feuerlöscher-Überprüfung ein.

Freiwillige Feuerwehr Reutte

Strom aus Sonne

BEZIEHST DU NOCH ODER ERZEUGST DU SCHON?

Unser Alltag wird immer häufiger elektrisiert. Autos fahren mit Strom, Wärmepumpen-Heizungen werden effizient mit Strom betrieben und auch die Anzahl der Elektrogeräte im Haushalt nimmt stetig zu. Es zeichnet sich also ab, dass die Energiewende auch eine Art Stromwende sein wird. Kein Energieträger spielt eine zentralere Rolle in der erfolgreichen Umsetzung von TIROL 2050 energieautonom. Zeitgleich verändert sich auch die Erzeugungsstruktur im Energiemarkt. Viele Privatpersonen sind bereits auf den Geschmack gekommen und erzeugen Strom mit Hilfe von Photovoltaikanlagen einfach und bequem zu Hause.

Das Tiroler Potenzial nützen
Der große Vorteil von Photovoltaik ist die örtliche Verfügbarkeit bzw. Planbarkeit. Die meisten Standorte in Tirol sind für Photovoltaik aus technischer sowie wirtschaftlicher Sicht geeignet und können von Privatleuten, Gemeinden sowie Firmen gleichermaßen errichtet werden.

Was muss ich bei der Umsetzung meiner PV-Anlage beachten?
Der Eigenverbrauchsanteil ist nicht zwangsläufig das Maß aller Dinge. Zwar lassen sich auf den Eigenverbrauch optimierte Anlagen am besten wirtschaftlich darstellen. Der wertvolle Ökostrom, den Sie gerade nicht verbrauchen, wird aber in der Regel anderswo dringend benötigt. Für eine maximal ökologische Herangehensweise sollte, wenn möglich, die vollständige Dachfläche genutzt werden.
Lassen Sie sich Angebote für schlüsselfertige Anlagen geben, d. h. die beauftragte Firma ist für die vollständige Errichtung verantwortlich. Viele Firmen übernehmen auch die Förderabwicklung und die Behördengänge. Es ist ratsam, sich Angebote von mehreren Firmen ausstellen zu lassen.
Nach der Errichtung der Anlage sollten Sie die Energieerzeugung der Anlage regelmäßig überprüfen. Dies hilft Ihnen die richtige Funktionsweise der Anlage zu kontrollieren.

Tipp: Gemeinsam Geld sparen
Schließen Sie sich mit anderen Interessierten aus Ihrer Gemeinde zusammen und holen Sie gemeinsam Angebote ein.

Personelle Veränderungen

IM SEELSORGERAUM REGION REUTTE

Foto: Robert Pacher

Ende August 2020 geht die vereinbarte Zeit von zwei Jahren mit Mag. Fritz Kerschbaumer als Kooperator im Seelsorgeraum zu Ende.
Mit 1. September wird Fritz Kooperator im Seelsorgeraum Matrei in Osttirol – Huben – Kals und im Seelsorgeraum Prägraten – Virgen. Dort wird er auch wohnen und den Schwerpunkt seiner seelsorglichen Tätigkeit wahrnehmen.
Beim Gottesdienst am **30. August 2020, 10.15 Uhr, in St. Anna**, werden wir Gelegenheit haben, uns bei ihm zu bedanken und Abschied zu nehmen.

Neuer Kooperator im Seelsorgeraum Region Reutte wird ab September der indische Priester Vijay Kumar Nanduri, 39 Jahre alt, derzeit ständiger Aushilfspriester im Seelsorgeraum Fritzens – Volders – Wattens, vorher in Innsbruck-Wilten und einige Zeit in Ehrwald. Vijay kommt aus Südindien und wurde 2008 zum Priester geweiht.
Er wird bis Sommer sein Doktoratsstudium (Bibelwissenschaften, Neues Testament) an der Theologischen Fakultät in Innsbruck abschließen.

Wir werden Vijay als neuen Kooperator in der ersten Septemberwoche bei uns willkommen heißen!

AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS
STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Das Licht der Welt erblickten:

Am 05.02.2020
ein **Wiktor** (Mutter: Sulewska Ivona Malgorzata, Vater: Sulewska Kamil Ariel, beide aus Reutte)

Am 10.02.2020
eine **Emel** (Mutter: Yildirim Buket, Vater: Yildirim Mehmet, beide aus Reutte)

Am 12.02.2020
eine **Sofija** (Mutter: Marinkovic Snezana, Vater: Marinkovic Veselko, beide aus Reutte)

Am 17.02.2020
ein **Yusuf** (Mutter: Kibar Yasemin, Vater: Kibar Selcuk, beide aus Reutte)

Am 13.03.2020
eine **Rosa** (Mutter: Schneider Katrin, Vater: Schneider Michael, beide aus Reutte)

Am 16.03.2020
ein **Mario** (Mutter: Gavric Verica, Vater: Garvic Marjan, beide aus Reutte)

Am 16.03.2020
ein **Timo** (Mutter: Gavric Verica, Vater: Garvic Marjan, beide aus Reutte)

Am 17.03.2020
ein **Kal** (Mutter: Dzaferovic Danica, Vater: Dzaferovic Haris, beide aus Reutte)

Am 21.03.2020
ein **Matteo Vincenzo** (Mutter: Spielmann Miriam, Vater: Lovello Andrea Pasquale, beide aus Reutte)

Am 25.03.2020
eine **Lorena** (Mutter: Kohues Jasmin Jessica, Vater: Hackl Dominic, beide aus Reutte)

Am 26.03.2020
ein **Marino** (Mutter: Haider Larissa, Vater: Pfeiler Riccardo, beide aus Reutte)

Am 03.04.2020
ein **Ayaz** (Mutter: Genc Fatos, Vater: Genc Yasar, beide aus Reutte)

Am 16.04.2020
ein **Leo** (Mutter: Verena Hohenrainer, Vater: Marcel Johannes Hohenrainer, beide aus Reutte)

Am 23.04.2020
ein **Rayyan** (Mutter: Ghulham Kubra Majjid, Vater: Abdul Majid, beide aus Reutte)

Am 23.04.2020
ein **Ayyan** (Mutter: Ghulham Kubra Majid, Vater: Abdul Majid, beide aus Reutte)

Am 26.04.2020
eine **Irena** (Mutter: Djuric Ana Marija, Vater: Djuric Dragan Michael, beide aus Reutte)

Am 29.04.2020
ein **Nick** (Mutter: Tschenet Nicole, Vater: Höck Marcel Lukas, beide aus Reutte)

Am 03.05.2020
eine **Maria Eva** (Mutter: Reinfried Anastassia Emilova, Vater: Reinfried Nikolaus, beide aus Reutte)

Am 08.05.2020
eine **Fanni** (Mutter: Krizsan Anna, Vater: Nagy Sandor, beide aus Reutte)

Am 16.05.2020
ein **Sergen** (Mutter: Kibar Sibel, Vater: Kibar Umut, beide aus Reutte)

Am 25.05.2020
eine **Lilien** (Mutter: Mixtaine Takacs Ildiko, Vater: Mixtai Szabolcs, beide aus Reutte)

Den Bund fürs Leben schlossen:

Am 10.02.2020
Gerstenbräu Ursula Katharina und **Weger Werner Hans**, beide aus Reutte

Am 30.05.2020
Falger Ines und **Gavric Zeljko**, beide aus Reutte

Abschied nehmen mussten wir von:

Am 06.02.2020
Ernst-Nessler Maria Aloisia aus Reutte

Am 07.02.2020
Antl Edith Maria aus Reutte

Am 10.02.2020
Lang Evelyn Hildebell aus Reutte

Am 16.02.2020
Hirner Elisabeth aus Reutte

Am 18.02.2020
Gapp Eveline Margot aus Reutte

Am 25.02.2020
Rastl Frieda Maria aus Reutte

Am 01.03.2020
Wagner Helmut Martin aus Reutte

Am 01.03.2020
Jäger Eleonora Aloisia aus Reutte

Am 03.03.2020
Müller Ulla aus Reutte

Am 09.03.2020
Zumbrunnen Antonie aus 6600 Reutte

Am 25.03.2020
Elkner Herta Aloisia aus Reutte

Am 28.03.2020
Haas Christina Maria Franziska aus Reutte

Am 03.04.2020
Riedel Gertrud Maria aus Reutte

Am 13.04.2020
Buchheister Ursula aus Reutte

Am 27.04.2020
Fasser Jakob Peter aus Reutte

Am 02.05.2020
Rabiser Wilfried aus Reutte

Am 13.05.2020
Wohlmuth Anton aus Reutte

Am 14.05.2020
Reitz Angelika aus Reutte

Am 18.05.2020
Tekic Vidosava aus Reutte

Am 31.05.2020
Amplatz Leopoldine aus Reutte

Am 31.05.2020
Hechenberger Karin Gloria aus Reutte

IMPRESSUM: GEMEINDE**ZEIT**UNG**REUTTE**

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marktgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1 / Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Alois Oberer
Satz, Gestaltung & Druck: Außerferner Druckhaus GmbH,
A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Str. 8, Tel. 05672 62436, E-Mail: info@druckhaus.com